

Zukunft gestalten

päd-aktiv e.V.

Gemeinnütziger Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen
Geschäftsstelle: Kurfürsten-Anlage 17/1, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221-14120, E-Mail: Kontakt@paed-aktiv.de

päd-aktiv
Konzepte und Angebote für Kinder

Sprechzeiten der Geschäftsstelle:
Mo. – Fr.: 10.00 – 12.00 Uhr
Di. und Do.: 14.00 – 16.00 Uhr

Nr. 1

kostenlos

„Team-Gardening“

Innenhofgestaltung der päd-aktiv Verwaltung



Das Verwaltungsteam hat sich dieses Jahr für ein kleines Projekt entschieden, um aus der wenig benutzten Terrasse eine belebte Oase zu schaffen. Durch den Anbau von (Tee-) Kräutern und Gemüse leisten wir einen Beitrag zu mehr Grün und weniger Verpackungsmüll. Dazu wurden lediglich ein neues Hochbeet, ein paar Pflanzen und etwas frische Erde angeschafft. Bei der Pflanzenauswahl achteten wir nicht nur auf Bio-Qualität, sondern auch darauf, dass die Ernte sowohl für die schnelle Küche als auch zum Naschen und Genießen geeignet ist. Im Innenhof wachsen zukünftig auch Basilikum, frische Pfefferminze oder Cherry-Tomaten. Das Verwaltungsteam freut sich auf den Sommer!



Foto: Heidi Ries

BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung

Den Leitgedanken Werte geben

Der gemeinnützige Verein päd-aktiv führt vorwiegend im Auftrag der Stadt Heidelberg Betreuungsangebote und Ferienbetreuung an den öffentlichen Heidelberger Grundschulen durch. Der pädagogische Leitgedanke von päd-aktiv richtet sich in besonderem Maße nach der Werteorientierung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) aus.

Die Betreuungsangebote ermöglichen den Grundschulkindern, durch erforschendes Lernen Gestaltungsprozesse zu entwickeln und sich spielerisch mit zukunftsrelevanten Themen und Fragestellungen zu beschäftigen. Dabei übernehmen sie selbst

Verantwortung und gestalten ihr unmittelbares Lebensumfeld im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung mit.

Insbesondere im Grundschulalter sind Kinder lern- und wissbegierig. In den Betreuungsangeboten für Grundschulkindern ist BNE bestens umsetzbar und neben der frühkindlichen Bildung in Kita und Elternhaus ein wichtiger Baustein für die individuelle Bildungslaufbahn und für lebenslanges Lernen.

BNE betrifft nicht nur die Kinder, sondern ebenso das pädagogische Personal. päd-aktiv legt auch bei den Mitarbeitenden großen Wert

auf eigenverantwortliches und zukunftsfähiges Handeln sowie auf stetige Weiterqualifizierung.

In den vergangenen zwei Jahren gestalteten die Kinder und die pädagogischen Mitarbeiter*innen Nachhaltigkeit auf den unterschiedlichsten Ebenen. Das Jahresmotto „Zukunft gestalten - heute für morgen“ gab in diesem Prozess die Richtung vor. Die Vielfalt der Bildungsangebote zu den Eckpfeilern Ökologie, Ökonomie, Soziales, Kultur war enorm und reichte weit über die Betreuungsangebote hinaus. Nach dem Motto „Denke global und handle lokal“ ist auch die Vernetzung auf lokaler Ebene gut ge-

lungen und Nachhaltigkeit wurde gleichermaßen in Kooperationen mit anderen Lernorten, Bildungseinrichtungen und Institutionen durchgeführt.

Mit der Ausgabe dieser BNE-Zeitung geben wir einen Einblick, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Betreuungsangeboten gestaltet und gelebt wurde. Ebenso ist es uns besonders wichtig, das beispielhafte Engagement von Kindern, pädagogischen Mitarbeiter*innen und allen Beteiligten zu würdigen. Vielleicht fangen Sie beim Lesen Feuer und gestalten Nachhaltigkeit aktiv mit, denn: Eine bessere Zukunft beginnt heute!

Die Heldentat!

Heidelberger Kinderklimagipfel: Klimaschutz ist KINDERleicht



Beim ersten Heidelberger Kinderklimagipfel im Juni 2017 diskutierten 200 Heidelberger Grundschulkindern unterschiedliche Aspekte des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit mit Bürgermeister Wolfgang Erichson in der Neuen Aula der Universität – und einigten sich auf einen gemeinsamen Klimaschutzplan. Der Kinderklimagipfel wurde von päd-aktiv e.V. initiiert und gemeinsam mit dem Amt für Umweltschutz, dem Agenda Büro der

Stadt Heidelberg sowie der Universität Heidelberg, veranstaltet. Folgende Aktionen haben sie auf dem Weg zu „Klimaexperten“ begleitet und sie dabei unterstützt pro Standort zwei Maßnahmen festzulegen, um das Klima zu schützen:

- sie bauten einen Staudamm und experimentierten mit Wasserproben,
- sie machten Versuche zum Wassersparen mit verschiedenen Wasserhähnen,
- sie interviewten einen Hausmeis-

- ter zum Thema Energieverbrauch,
- sie besuchten die Bienenvölker im Ökogarten der Pädagogischen Hochschule,
- sie beteiligten sich an Upcycling-Aktionen,
- sie bauten Wurmboxen und Solarspielzeuge mit Green-Lounge e.V. und erfuhren alles über Permakultur,
- sie besuchten das Kompostwerk der Stadt Heidelberg und das Klärwerk der Stadt Mannheim,
- sie bekamen Besuch vom Heidelberg Center for the Envi-

- ronment (HCE) und erfuhren vieles über das Klima,
- sie waren mit der VRN Buschule unterwegs,
- sie beschäftigten sich mit dem heimischen Wald, dessen Schutz und Erhalt,
- sie bauten einen Kräutergarten an,
- sie nahmen an einem Workshop zur Herkunft der Schokolade im Welthaus Heidelberg teil,
- sie bekamen eine Führung in der Gärtnerei Lenz zu saisonalem Obst und Gemüse.

Mehr dazu auf Seite 14.

Anerkennung für Präventionsarbeit

„Bildung, Betreuung und Erziehung sind von Anfang an als nachhaltige Interaktionsaktionsprozesse zu denken und zu gestalten“ heißt das Motto des Gewaltpräventionskonzepts der Schulsozialarbeit der Grundschule Emmertsgrund, das im Dezember 2018 einen der Heidelberger Präventionspreise erhielt.

Mehr dazu auf Seite 18.

Mäppchen aus Papas alten Jeans

Auf die Frage: „Wer hat Lust, ein Mäppchen aus einer alten Jeans selbst zu nähen?“, gingen ganz schnell viele Hände nach oben. Nachdem die Kinder bereits im letzten Schuljahr erste Erfahrungen mit der Nähmaschine sammeln konnten, war die Motivation bei diesem neuen Projekt sehr hoch. Damals hatten sich die Kinder aus verschiedenen Stoffresten Körnerkissen und Kuschtiere selbst genäht. Die Verbindung von Technik und Handarbeit, also die Kombination aus Nähmaschine und dem Nähen von Hand, machte das Angebot auch für viele Jungs sehr interessant.

Die Materialbeschaffung verlief, dank der Unterstützung mehrerer Eltern, unproblematisch. Sowohl alte Jeans, als auch nicht mehr verwendete Jacken, deren Reißverschlüsse Verwendung fanden, waren schnell gefunden. Als Schablonen zum Zuschneiden der Stoffstücke diente ein Karton im DIN A4-Format sowie ein Kartonkreis. Hoch motiviert gingen die Kinder ans Werk.

In den nächsten Wochen war jeden Mittag das Rattern der Nähmaschine zu hören. Genaues Arbeiten war gefragt, damit die Stifte später nicht herausfallen. Als erstes wurden einige Modelle für den Verkauf von päd-aktiv in der Bürgerhütte auf dem Heidelberger Weihnachtsmarkt genäht. Danach kamen endlich die Mäppchen fürs Verschenken oder Selbstbehalten dran. Mit großem Stolz konnten die schönen und praktischen Täschchen befüllt werden.

Betreuungsangebote Kurpfalzschule

Mäppchen aus alten Jeans

Eine Anleitung zum Selbstmachen

1. Zuschneiden der Stoffstücke

Das Hosenbein der Jeans abtrennen und die Naht einer Seite öffnen. Auf der Innenseite des Stoffes mit einem Filzstift oder Stoffkreide ein Rechteck und 2 Seitenkreise aufzeichnen. Der Umfang der Kreise entspricht der langen Seite des Rechteckes. Je nach Design kann man die Original-Jeansnaht am Rechteck belassen.

2. Anstecken des Reißverschlusses

An der kurzen Seite des Jeansrechtecks den Reißverschluss mit Hilfe von Stecknadeln auf der Stoffinnenseite anheften. Je nach gewünschtem Design die Original-Jeansnaht nach außen auf die Oberseite falten und mit einem Zick-Zack-Stich annähen. Bei einer glatten Kante die Stoffkante nach innen falten und auf dem Reißverschluss festnähen.

3. Annähen des Reißverschlusses

Den Reißverschluss öffnen, beim Nähen den Reißverschluss dicht am Nähfuß entlangführen. Prüfen, ob die Naht vollständig geschlossen ist.

Tipp: Das Schiffchen des Reißverschlusses so verschieben, dass es den Nähfuß der Nähmaschine nicht behindert. Es ist leichter, den Reißverschluss einzunähen, wenn er länger ist als die Stoffseite.

4. Annähen des ersten Seitenteils

Reißverschluss schließen und die Röhre mit geschlossenem Reißverschluss auf die Innenseite drehen. Erstes Seitenteil mit Stecknadeln im Kreis feststecken. Erst mit einer einfachen Naht annähen. Den Reißverschluss auf die Länge der Stoffkante kürzen. Anschließend den Rand mit einem Zick-Zack-Stich versäumen.

5. Annähen des zweiten Seitenteils

Den Reißverschluss einen kleinen Spalt öffnen. Das zweite Seitenteil mit Stecknadeln anheften und mit einer geraden Naht annähen. Den Reißverschluss kürzen und die Kante versäumen. Den Reißverschluss öffnen und das Mäppchen auf die Außenseite drehen. Prüfen, ob alle Nähte geschlossen sind.

Viel Spaß beim Nachnähen!



Plastikfrei einkaufen

Ein Besuch bei „Annas Unverpacktes“ und dem Wochenmarkt

Eine unserer Unternehmungen zu BNE war es, mit den Kindern an verschiedenen Stellen verpackungsmüllfrei einzukaufen.

Zuerst besuchten wir den Laden „Annas Unverpacktes“ in der Ladenburger Str. 37, in Neuenheim. Dort gibt es viele Lebensmittel unverpackt zu kaufen, z.B. Mehl, Reis, Haferflocken, Nüsse usw. Jedoch auch Handseifen, Waschmittel, Zahnbürsten ohne Plastik, Schokolade und vieles mehr.

Wir konnten uns, in unsere selbst mitgebrachten Behälter, Nudeln für unser Mittagessen abfüllen. Zuerst werden dort die leeren Behälter gewogen, dann befüllt und schließlich das Gewicht des Behälters wieder abgezogen, damit man nur die reinen Lebensmittel und nicht das Gewicht der eigenen Verpackung mitbezahlen

muss. Die Produkte werden, wie wir erfahren haben, z.T. in großen 25 kg Säcken angeliefert und dann in die Abfüllbehälter gefüllt. So kann viel Verpackungsmüll vermieden werden, da für viele kleine Einzelverpackungen wesentlich mehr Plastikmüll anfällt.

Den plastikfreien Einkauf setzten wir anschließend auf dem Neuenheimer Markt fort, auf dem viele regionale Produkte angeboten werden. Dort kauften wir alle weiteren Zutaten für unser gesundes Mittagessen und transportierten diese in unseren Behältern wie Stofftaschen, Gemüsenetzen usw. Beim Kochen blieb nur eine kleine Menge Biomüll zurück. Wir konnten an diesem Tag viel Plastikmüll vermeiden.

Betreuungsangebote Heiligenbergschule

Kastanien: Ein nützlicher Rohstoff

Wie stellt man Waschmittel aus Kastanien her?

In Rosskastanien sind Saponine enthalten, die eine hervorragende Waschwirkung entfalten. Für die Waschmaschine ist das selbstgemachte Waschmittel kein Problem. Die Herstellung bedarf nur ein wenig Vorbereitung. Im Herbst sammelt man Kastanien, die dann das ganze Jahr über als Waschmittel dienen können. Sie können monatelang trocken gelagert werden. Für die Lagerung eignen sich Pappschachteln oder Holzkisten am Besten.

Schritt-für-Schritt Anleitung

- Für eine Waschladung nimmt man drei Kastanien, sie werden geachtet oder zerteilt und in ein Glas, z.B. in ein gesäubertes Gurkenglas, gegeben.
- Dann gießt man etwa 100 ml

Wasser darauf und lässt die Mischung ein paar Stunden ziehen.

- Beim Schütteln bemerkt man nun die typische, seifenartige Schaumbildung. Nach dem Abgießen durch ein Sieb, lässt sich das selbst hergestellte Waschmittel wie gewohnt in der Waschmaschine verwenden.

Weitere Tipps zum Waschen mit Kastanien

Da im selbst hergestellten Kastanien-Waschmittel keine Duftstoffe enthalten sind, riecht die Wäsche nach dem Waschen nach nichts. Wer nicht auf einen angenehmen Duft verzichten möchte, der kann dem Sud ein paar Tropfen ätherische Öle zugeben. Diese Variante ist absolut umweltfreundlich, im Gegensatz zu Weichspüler.

Betreuungsangebote Eichendorffschule



Tauschbörsen

Tauschen statt „neu Kaufen“

In vielen Einrichtungen fanden in den letzten zwei Jahren Tauschbörsen zum Thema BNE statt. Vor allem Bücher und Spielzeug wechselten so ihren Besitzer. Auch an der Elsenztaleschule in Bammental wurde die Idee aufgegriffen und an einem Nachmittag im Januar umgesetzt.

Tauschen, schmökern, spielen, reden, Leckereien vom Buffet verspeisen und Kaffee und Kinderpunsch genießen – Die erste Tauschbörse für Kinderbücher, Spiele, Spielsachen und Erwachsenenbücher war ein schöner und nachhaltiger Jahresbeginn und

fand guten Anklang bei Eltern und Kindern. Besonders gut kam bei den Kindern an, dass sie kostenfrei Sachen, die sie nicht mehr brauchten, mitbringen konnten und etwas anderes mitnehmen durften. Die Eltern sorgten für Leckereien, die genüsslich vom selbst mitgebrachten Geschirr verspeist wurden.

Es war eine gelungene und einfach umsetzbare Veranstaltung, die der Nachhaltigkeit dient, und allen Beteiligten Freude bereitet hat.

Betreuungsangebote Elsenztaleschule



Foto: Heidi Ries

Alles Papier!

Collagen, Origami und die Geschichte von Sadako und den Kranichen

Im Frühjahr besuchten wir als Gruppe eine Ausstellung der Papierkünstlerin und Leiterin der Malstube des Kurpfälzischen Museums, Angelika Dirscherl, im Haus Cajeth. Ihre Collagen haben einen hohen Aufforderungscharakter und wir nahmen viele Anregungen mit nach Hause. Unter anderem lernten wir, wie man durch eine Postkarte steigen kann: Mit wenigen Scherenschnitten wird aus der Karte ein großer elastischer „Papierfaden“, den man weiterverarbeiten kann! Im Internet findet man die Anleitung unter <https://www.kikisweb.de/wissen/experimente/postkarte.html>.

Aus dem Reisebuchladen Heidelberg bekamen wir eine Tüte veralteter Landkarten geschenkt, die uns in ihrer Vielfarbigkeit, ihren Zahlen, Buchstaben und Gittern zu neuen Upcyclingobjekten anregten. Aus ihnen bastelten wir „Weltkugeln“, Tüten für den Kaufladen, Origamischmetterlinge und Kraniche. Begleitend zu diesen Origamikranichen lasen wir das Buch „Sadako, ein Wunsch aus 1000 Kranichen“. Es erzählt die Geschichte der kleinen Sadako, die nach dem Atombombenabwurf in Hiroshima an Leukämie erkrankte und hoffte, durch das Falten von 1000 Kranichen ihre Krankheit zu überwinden.

Betreuungsangebote Friedrich-Ebert-Schule



Foto: Heidi Ries

Johanna Hohnhold, Gerda Raith: „Sadako. Ein Wunsch aus 1000 Kranichen“. Aladin Verlag

Weihnachten mit Pettersson und Findus

Wir bauen uns einen Weihnachtsbaum

Die Schulgemeinschaft gestaltet jedes Jahr in Zusammenarbeit mit den Kindern einen Weihnachts-

baum. Passend zum schulbezogenen Jahresthema „Kinderbücher/ Kinderbuchklassiker“ und dem

Jahresthema von päd-aktiv „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ entschieden wir uns für

einen Weihnachtsbaum nach dem Vorbild des Kinderbuches „Pettersson kriegt Weihnachtsbesuch“ von Sven Nordqvist.

Bei der Gestaltung des Baumes folgten wir der Buchvorlage. Da es Pettersson und Findus nicht mehr möglich war, Christbaumschmuck zu organisieren bzw. zu erwerben, mussten sie auf Alltagsgegenstände, die sie überall im Haus fanden, zurückgreifen.

In einem mehrtägigen Nachmittagsprojekt sägten die Kinder - unter Anleitung - zunächst die Holzlatten in die passenden Längen und verschraubten sie dann an einen Holzpfahl. Beginnend mit den langen Latten verzügte sich der entstehende Baum anhand der zugesägten Latten nach oben hin. Durch die überkreuzte Anordnung der Latten, entstand eine Kegeloform, die ungefähr der Form eines Tannenbaums entsprach.

Nun konnte der „Baumrohling“ in einem klassischen Weihnachtsbaumständer fixiert und aufgestellt werden. In die Holzlatten wurden Löcher gebohrt, in die zuvor gesammelte Tannenzweige gesteckt wurden.

Also ging es auch bei uns munter auf Baumschmucksuche. Alles was nicht niet- und nagelfest war, was an einer Schnur oder direkt an den Zweigen befestigt und von der Baumkonstruktion getragen werden konnte, wurde aufgehängt. So fanden sich schon bald eine Vielzahl an Stiften, gebasteltem Papierschmuck, Wäscheklammern, Kaufladenzubehör, Stoffresten, Socken, Legoteilen, Scheren etc. an unserem „päd-aktiv-Weihnachtsbaum“ wieder. Eine Lichterkette krönte unser Meisterwerk, auf das sicher auch Pettersson und Findus stolz gewesen wären.



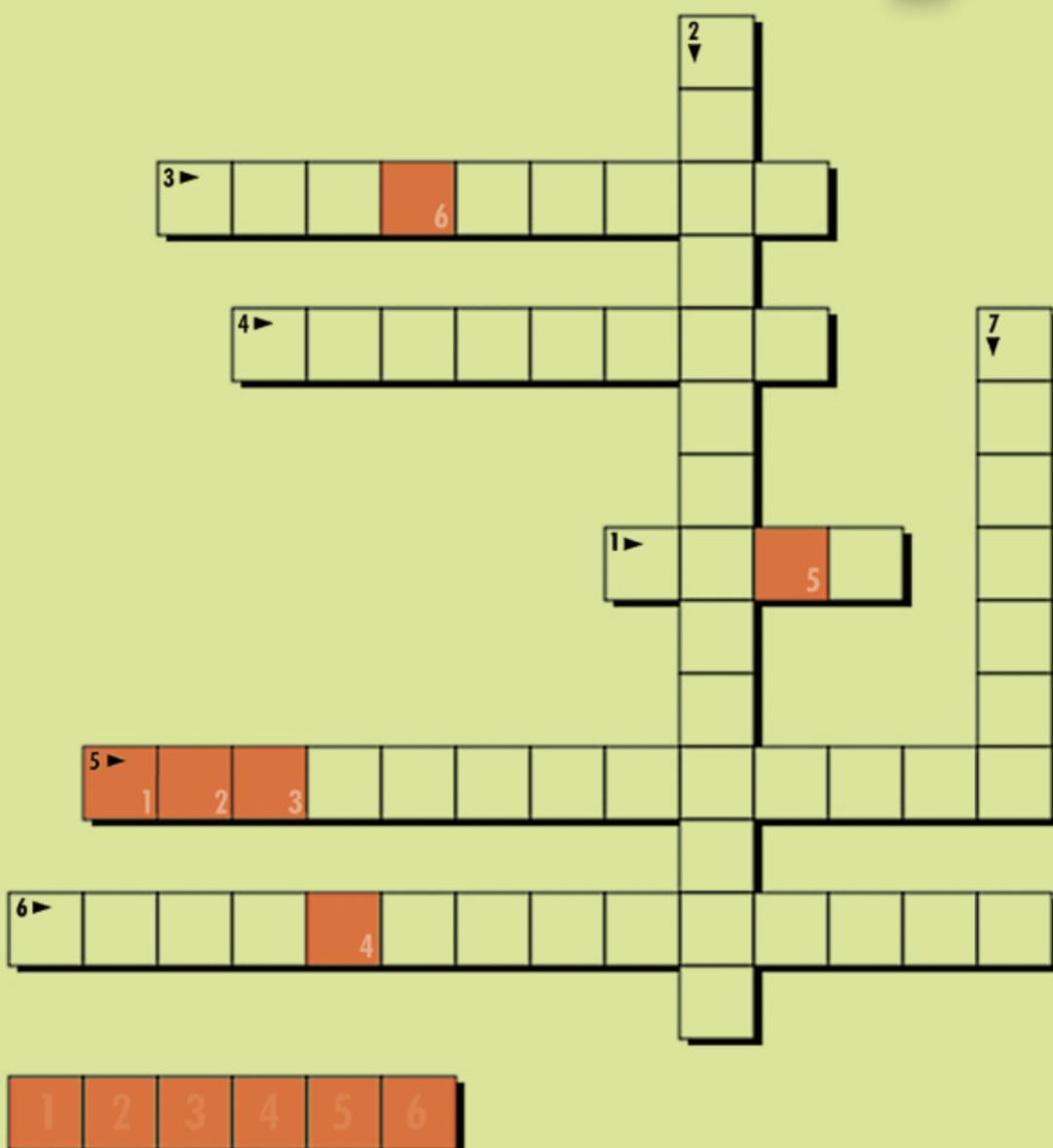
Betreuungsangebote Grundschule Bahnstadt

BNE: Rätselhaft ...

Die drei schnellsten, korrekten Einsendungen gewinnen ein *Heidelberg Kochbuch*.

Dazu bitte eine Mail mit der Lösung an kontakt@paed-aktiv.de mit dem Betreff: BNE-Rätsel.

VIEL ERFOLG!



1. Aus was besteht Papier?

2. Wer legt die Eier der Bienen?

3. Aus welchen natürlichen Produkt kann man Waschmittel machen?

4. Was kann man aus einer alten Jeans machen?

5. Was ist der blaue Engel?

6. Was vermeide ich beim Kauf von saisonalen/regionalen Produkten?

7. Wie lange brauchen Tomaten von der Blüte bis zur reifen Tomate?



Aus Alt mach Neu

Die Königsdisziplin beim Upcycling

Aus Alt mach Neu - dieses Motto, das für frühere Generationen noch selbstverständlich war, ist im Rahmen der Nachhaltigkeit wieder angesagt. In unserer täglichen Arbeit begleitet uns dieser Leitgedanke. In der Upcycling AG wurden alte Plastikblumentöpfe zu einzigartigen Blumenampeln umgestaltet. Aus Schachteln, Korken und Knöpfen entstand ein Mühlespiel für die Reise. Die gesammelten Tetrapacks dienten den Vögeln als Futterhäuschen für den Winter. Zusammen entdeckten wir, dass in jedem Gegenstand noch etwas mehr steckt als der ursprünglich zugewiesene Zweck und somit haben wir Verpackungsmaterial in phantasievolle Gebrauchsgegenstände verwandelt.

In verschiedenen Gruppenaktionen sowie in der Näh-AG bekamen Kinder Tipps und Kniffe zum

Ändern, Erhalten und Aufpeppen alter oder nicht mehr passender Kleidung. Alte T-Shirts voller Erinnerungen wurden mit Schablonendruck neu designed. Aus Stoffresten wurden farbenfrohe Wimpelketten geschneidert, die als dekorative Raumaccessoires unsere Flure und Gruppenräume schmücken. Mit der Nähmaschine nähten die Kinder aus Filzresten und Bordüren praktische Schlüsselhänger als Weihnachtsgeschenke für liebe Menschen.

Gebrauchte Lieblingsstücke fanden ihren Weg nicht gleich in die Kleidersammlung, sondern eine neue Verwendung als individuelle Einzelstücke im Alltag. Die ausrangierten Jeans bekamen ein neues Leben als coole Taschen und alte T-Shirts wurden zu Strandbeutel umfunktioniert - dabei waren der Phantasie und Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Der Adventskalender hat in all unseren Gruppen eine lange Tradition. Im vergangenen Jahr brachten die Kinder ein passendes Spielzeug oder Buch für ein anderes Kind der Gruppe mit. In ihren Kinderzimmern suchten und fanden sie kleine, wertvolle Geschenke, die liebevoll verpackt unseren nachhaltigen Adventskalender bestückten. Dabei erfuhren die Kinder, dass ein ressourcenschonender Umgang mit Spielsachen keinen Verzicht darstellt, sondern auch Spaß und Freude machen kann.

Dieses Schuljahr wurde die Idee weiterentwickelt und der Kalender wurde mit „Zeitgeschenken“ statt Dingen bestückt, z.B. mit einem Gutschein über einen Tischdienst oder ein gemeinsames Spiel.

Betreuungsangebote Pestalozzischule

Tausch im Turm

Die Kinderkleiderstube im Pfaffengrund

Kennen Sie das Problem? Irgendwann quillt der Kleiderschrank über und es wird Zeit auszusortieren und zu entscheiden, was wirklich noch gebraucht wird. Auch bei päd-aktiv an der Albert-Schweitzer-Schule kann man sich sehr gut in diese Lage hineinversetzen. Es kommt nämlich immer wieder vor, dass Hausschuhe von ehemaligen Betreuungskindern zurückgelassen werden. So kommt es unweigerlich zu der Fragestellung, wohin damit?

Glücklicherweise gibt es direkt im Stadtteil eine Institution, die Abhilfe schafft. In der Kinderkleiderstube im Turm der Auferstehungskirche der evangelischen Emmausgemeinde kann man bei „Tausch im Turm“ Kleider und auch Hausschuhe abgeben.

So erweitert sich der Fundus für jene Familien, die zu „Tausch im Turm“ kommen und sich an den neuen Fundstücken erfreuen. Dabei erfolgt das Tauschen nach folgendem Prinzip: Man bringt ein Kleidungsstück mit und kann dieses dann gegen ein anderes eintauschen. Bargeldlos und nachhaltig.

Um diese Einrichtung zu unterstützen und auch im Kreis der Betreuungskinder bekannt zu machen, entschloss sich das Team, mit den Kindern der Ganztagsbetreuung die Hausschuhe in der Kleiderstube abzugeben. Sie machten sich im Juli auf den Weg zur Kirchengemeinde und gaben eine Box voller gereinigter Hausschuhe in der ehrenamtlich geführten Kleiderstube ab. Die Kinder waren sehr interessiert an

dieser Institution und ganz begeistert von der Vielfalt der Kleider, die Kinder hier mit ihren Eltern tauschen können. Es wird sicherlich nicht das letzte Mal gewesen sein, dass die Kinder und Mitarbeiter*innen liegen gebliebene Kleidungsstücke und herrenlose Hausschuhe dort abgeben und so wieder einem sinnvollen Zweck zuführen.

Möchten Sie dieses Angebot auch für einen Tausch nutzen oder eine Kleiderspende abgeben?

„Tausch im Turm“ hat jeden Dienstag von 16 - 18.30 Uhr geöffnet. Kleiderspenden können auch im Pfarrhaus, Obere Röd 9, abgegeben werden.

Betreuungsangebote Albert-Schweitzer-Schule

Upcycling

Ein Spiel im Schuhkarton

In Rahmen einer Kreativ-AG haben wir uns mit selbst gebauten Spielen beschäftigt. Die meisten Kinder in der Gruppe haben sich dafür entschieden, den Spiele-Klassiker „Mensch-ärgere-dich-nicht“ herzustellen. Unser Hintergedanke war, dass möglichst viele gebrauchte Gegenstände Verwendung finden. Alternativ konnten Naturmaterialien eingesetzt werden. Damit wurde ein Beitrag zum wichtigen Thema Nachhaltigkeit geleistet. Hier war schon die erste Aufgabe für die Kinder, einen Schuhkarton von zu Hause mitzubringen. Einen sinnvollen Ersatz für die Farben haben wir leider nicht gefunden. Dafür waren die Kinder bei der Ideensammlung für mögliche Spielfiguren sehr kreativ. Sie nutzten dafür beispielsweise Steine, kleine Deckel, Walnusschalen, Korken. Die Kinder haben sich viel Mühe gegeben, ihre Schuhkartons schön zu gestalten. Das Projekt dauerte 2-3 Wochen, danach konnten die Kinder ihre selbst gebauten Spiele stolz mit nach Hause nehmen.

Material:

- 1 Schuhkarton
- Wasserfarben zur Gestaltung des Spielfeldes
- 1 weißes Blatt Papier
- 16 Spielfiguren, z.B. Steine, Deckeln, Walnusschalen
- 4 Acrylfarben für die Spielfiguren
- Korken zum Stempeln

wird das Spielfeld. Mit den Korken 4 Startplätze und 4 Zielplätze in verschiedenen Farben auf das Blatt stempeln. Anschließend mit einer 5. Farbe die übrigen Spielfelder aufstempeln.

Die Spielfiguren gestaltet man mit Acrylfarbe. Nachdem alles gut getrocknet ist, kann das Spiel beginnen.

Anleitung:

Den Schuhkarton nach Belieben bemalen. Dann das weiße Blatt oben auf den Deckel kleben, es

Ganztagschule Marie-Marcks

Ich war ein Blumentopf – jetzt bin ich eine Trommel

Werkstatt: Recycling-Musikinstrumente

Kinder lieben es, sich über Geräusche auszudrücken und die Welt mit allen Sinnen zu erfahren. Sie produzieren gerne Geräusche mit alltäglichen Gegenständen wie Luftpolster, Flaschen, Dosen, Töpfen, Besteck und Lebensmittelpackungen.

Der Abfall, der täglich entsteht, und Altmaterialien, die noch im Schrank liegen, können mit wenig Aufwand als recycelte Musikinstrumente weiter genutzt werden und bei Musik und Tanz-AGs zum Einsatz kommen. So kann ein ganzes Orchester aus recycelten Materialien entstehen. Beispielsweise Panflöten aus Röhrchen, Schellenringe aus Kronkorken, Trommeln aus Blumentöpfen, Harfen aus Gummis und Verpackungsmüll, Kastagnetten aus Walnüssen und Pappe, Regenmacher aus Papprollen und Nägeln, Rasseln aus Döschen und ein Kazoo aus alten Papprollen.

Anleitung

Man nehme:

- einen alten Blumentopf aus Ton
- Butterbrotpapier oder größere Transparentpapierreste
- Kleister
- Pinsel oder Hände
- breites Band oder schöne Kordel

So wird's gemacht

Ca. 1,5 Esslöffel Kleister in einem Glas mit etwas Wasser mischen. Dabei gründlich mit einem Löffel umrühren, der Kleister wird dadurch fester.

Danach wird der Rand des Topfes mit Kleister eingepinselt. Das Papier in mehrere gleichgroße Stücke schneiden, sodass sie den Topf gut bedecken und über den Rand hinausgehen.

Nun die erste Lage des Papiers auf den Topf legen und gut an den Rändern festdrücken. Auf das Papier wieder Kleister streichen und die nächste Lage darauf legen. Dies wiederholen bis ungefähr 6-8 Schichten entstehen. Dabei das Papier immer wieder glatt streichen, die Ränder fest andrücken und die Luftlöcher wegschieben. Wenn alle Lagen aufgetragen sind und das Papier schön glatt und luftblasenfrei ist, sollte man die Trommel ungefähr ein bis zwei Tage gut durchtrocknen lassen.

Nun am Rand das überschüssige Papier abschneiden und ein breites Band oder eine Kordel herumwickeln. Zum Abschluss kann die Trommel auch noch farblich gestaltet und dekoriert werden.

Fertig ist das individuelle Musikinstrument.

Betreuungsangebote Waldparkschule

Alles im Eimer?

Auf jeden Fall die Kartoffeln im Schulgarten!

Im Herzen der Schule befindet sich der von allen Seiten einsehbare Schulgarten. Er liegt in einem Atrium, darum wird er auch inoffiziell liebevoll „Gartrium“ genannt. Dort werden neben Tomaten, Kräutern, Salat und Radieschen, sogar Kartoffeln angebaut. Das geht auf engstem Raum nur im Kartoffeleimer oder im Kartoffelsack. Upcycling ist uns wichtig, darum benutzen wir hierfür auch Einkaufstaschen. Die Kartoffelbehältnisse werden im Februar/März von den Schülern mit Kartoffeln verschiedenster Couleur gepflanzt, im warmen Klassenzimmer bis April vorgezogen, und wandern dann hinaus in den Schulgarten.

Dort werden sie täglich von den Schülern gepflegt und voller Begeisterung beobachtet. Das Besondere am Kartoffeleimer ist hierbei, dass man einen Teil herausheben und die Wurzeln und Sprossen der Kartoffelpflanze betrachten kann. Nach hundert Tagen ernten die Schüler*innen die Erdäpfel, sie werden gewaschen, gekocht und es wird allen Beteiligten ein leckeres Kartoffelschmankerl, mit Salz und Butter oder einem Kräuterdip aus schulgarteneigenen Kräutern, serviert.

Ganztagsschule Emmertsgrund



Ein Garten zum Ernten

Erfahrungsbericht

Einen Garten gemeinsam zu bewirtschaften ist gar nicht so leicht. Der Startschuss für dieses Projekt fiel im Frühling pünktlich zum kalendrischen Frühlingsanfang. In Absprache mit der Schule durften wir ein etwa 6 m² großes Stück des Schulgartens an der Geschwister-Scholl-Schule in Kirchheim bewirtschaften. Im Vorfeld erhielten wir etwas Unterstützung von einem Landschaftsgärtner, der uns einmal die Anbaufläche umpflügte. Unkrautfrei und mit gelockertem Boden konnte es nun losgehen. Sieben päd-aktiv Gruppen machten sich Gedanken, wie und was angebaut werden könnte. Am Ende sollte die Ernte eingefahren und die Kinder erfahren haben, wie Früchte und Gemüse aus dem Supermarkt produziert werden.

bis die Pflanzen groß genug zum Auspflanzen waren. In den anderen Gruppen wurden die Pflanzen als Setzling gekauft und direkt ins Freiland gesetzt. Als kleiner Arbeitstrupp machte sich nach und nach jede Gruppe auf zum Garten, um ein Stück der Parzelle zu bepflanzen. Mit der Zeit füllte sich das Gartenbeet mit Radieschen, Erdbeeren, Paprika, Cocktailtomaten und den selbstgezogenen Setzlingen. Bei einer so großen Anzahl an Beteiligten war es nicht leicht, während der Wachstumszeit zu klären, wer wann das Gießen übernimmt, insbesondere in Ferienzeiten. Es zeigte sich schnell, dass Unkraut gerne mal stehenblieb, weil die Zeit fehlte, sich täglich um den Garten zu kümmern.

In der Planungsphase zeigte sich, dass es zwei unterschiedliche Vorgehensweisen gab. Eine Gruppe zog das Gemüse aus Samen vor. Tomaten-, Zucchini-, Kürbis- und Gurkensamen wurden in kleinen Töpfen auf der Fensterbank im Gruppenraum eingepflanzt. Das Gießen übernahmen die Kinder,

Am Ende war die Ernte für alle natürlich das große Highlight. Leider fiel diese, wegen des heißen Sommers, nicht so üppig aus, wie wir uns das erhofft hatten. Den größten Ertrag brachten die Tomaten, die auch bis zum letzten Schultag geerntet werden konnten.

Betreuungsangebote Geschwister-Scholl-Schule

Ab Sommer wird genascht!

Gärtnern in der Stadt

Bergheimer Kinder leben in einem sehr urbanen und lebendigen Stadtteil mit zahlreichen kulturellen Angeboten. Die Wenigsten haben jedoch einen eigenen Garten oder Balkon, auf dem sie etwas anpflanzen können.

Daher erobern Kinder und Betreuerinnen seit über 15 Jahren kleine Fleckchen auf den Fensterbrettern und im Schulhof für Pflanzprojekte. 2014 entstanden durch größere Baumfällarbeiten auf dem Schulhof kleine Brachflächen, auf denen Samen und Pflanzen verteilt werden konnten. Die blühenden Pflanzen lockten Insekten an, für welche die Kinder ein eigenes Hotel bauten.

Auf dem Weg zu einem eigenen Schulgarten unterstützten uns beim Freiwilligentag 2016 engagierte Mitarbeiter der SAP. Ein Stück Hang auf der Südseite

des Schulhofs brachten die freiwilligen Helfer, Kinder und Betreuerinnen gemeinsam an zwei Oktobernachmittagen in Form. Am ersten Tag wurde eine Teilfläche gerodet, danach wurde literweise Erde ausgetauscht und so die Grundlage geschaffen, um Gemüse und Kräuter anbauen zu können.

Im folgenden Jahr freuten wir uns bereits über eine reiche Ernte. Es gab Kräuter, Tomaten, Gurken, Paprika und Zucchini in Hülle und Fülle. Kräuter und Gemüse kamen beim wöchentlichen Sarah-Wiener-Kochprojekt zum Einsatz.

Da das Gartenstück jedoch am Hang liegt, wurde mit jedem Regen auch wieder Erde abgespült. Unser Garten drohte buchstäblich den „Bach runterzugehen“. Um den Garten nachhaltig bewirtschaften zu können, bedurfte es

nochmals eines Kraftaktes: Am Pädagogischen Tag 2018 gestaltete das gesamte Team mit kompetenter Unterstützung von Fachleuten des Permakulturvereins „GreenLounge“ den Hang in einen terrassierten Nutzgarten um.

Und dies mit Erfolg, im ersten Jahr konnten wir gleich Kräuter, Tomaten und Feigen ernten. Alle großen und kleinen Gärtner lernten den Wert des Unkrauts als Beikraut kennen und wie wertvoll es für das Mulchen ist. Die Kinder kennen inzwischen viele Minzsorten, wissen wie Sauerampfer, Oregano, Rosmarin und Currykraut schmeckt und freuen sich auf die blauen Blüten des Borretsch.

In diesem Frühjahr haben die Kinder bereits Erdbeeren und Himbeeren gepflanzt.

Betreuungsangebote Wilckenschule



Impressum

Herausgeber

päd-aktiv e.V.
Gemeinnütziger Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen

Geschäftsstelle
Kurfürsten-Anlage 17/1 · 69115 Heidelberg
Telefon 06221-14120
E-Mail kontakt@paed-aktiv.de

Alle Fotos, sofern nicht anderweitig beschriftet, wurden von päd-aktiv Mitarbeiter*innen aufgenommen und zur Verfügung gestellt.

Der Abdruck des Cartoons mit freundlicher Genehmigung von Hannes Mercker.

Layout: © www.grafux.de



Foto: A. Müller



„Spaß beim Arbeiten mit und in der Natur!“

Das Motto der Europa-Minigärtner

Die Schüler*innen der Garten-AG an der IGH hatten die Möglichkeit, bei dem zweijährigen Projekt „Europa Minigärtner“ teilzunehmen. Dabei lernen Kinder im Alter von 9 – 11 Jahren in regionalen Gruppen das Gärtnern von und mit den Profis. Im Rahmen regelmäßiger monatlicher Besuche in Garten-, Gemüse-, Obstbau- und Landschaftsbaubetrieben der Region, machen sie sich aktiv mit Themen und Aufgaben des Gartenbaus vertraut. 2013 rief Bettina Gräfin Ber-

nadotte diese Initiative auf der Insel Mainau ins Leben. Ziel ist es, dass Kinder mit Herz und Hand, unmittelbar und aktiv die Natur im Garten erleben. Neben viel Spaß beim Gärtnern entwickeln sie ein Bewusstsein für Pflanzen und für die hergestellten Naturprodukte. Nicht zuletzt lernen sie das Berufsfeld des Gärtners mit den vielfältigen Schwerpunkten kennen und erfahren die Bedeutung der gärtnerischen Leistung.

Ganztagsschule IGH Primarstufe



Lebensmittelretter

Wie ein Kochprojekt Kindern zugute kam und Ressourcen schonte

„Gutes Essen macht Schule“ – inspiriert durch das Motto des Vereins „Agrar Koordination“ stellten sich Kinder und Betreuer einem äußerst spannenden Unterfangen: Wie lässt sich eine nachhaltige Ernährung kindgerecht gestalten, wo doch viele Kinder Fleischgerichte lieben und Salat und Gemüse links liegenlassen?

Ausgangspunkt bildete der 1. Heidelberger Kinderklimagipfel, an der auch delegierte Fröbelschulkinder teilnahmen. In deren Folge wurde der Entschluss gefasst, nicht nur mit einem eigens gedrehten Film auf die ökologischen Folgen hohen Fleischkonsums aufmerksam zu machen (<https://youtu.be/CuE6FLnxEGI>), sondern selbst aktiv zu werden: Das Angebot von Fleischgerichten in der Mensa wurde auf zwei Tage pro Woche begrenzt.

Schnell wurde jedoch klar, dass die angebotenen vegetarischen Speisen die Kinder geschmacklich nicht überzeugen konnten und vieles weggeworfen werden musste. Das päd-aktiv-Team stand also vor der Frage: „Wie können wir ein kindgerechtes, leckeres und vor allem fleisch- und abfallarmes Mittagessen am besten gestalten?“

Zu diesem Zweck wurde Maïke Nestle, Ernährungswissenschaftlerin und Referentin von „Gutes Essen macht Schule“, eingeladen. Sie verschaffte sich einen Eindruck der Mensasituation und schuf im Gespräch mit Betreuungsteam und Eltern ein Bewusstsein für nachhaltige Ernährung, das auf den Grundsätzen „Weniger Fleisch“, „Mehr bio“, „Regional & saisonal“ und „Weniger Abfall“ beruht. Um dieses Bewusstsein spielerisch an die Kinder heranzutragen, wurde die Idee

für ein Kochprojekt geboren: Die Kinder sollten selbst vegetarische Gerichte zubereiten und dabei ihre Hemmschwelle gegenüber dem skeptisch beäugten Gemüse überwinden können. Maïke Nestle unterstützte hierbei nicht nur mit viel Engagement und allerlei kreativen und leckeren Rezepten, sondern ermöglichte mit wertvollen Infos auch ein behutsames Herantasten und neugieriges Probieren bisher unbekannter oder unbeliebter Zutaten. Jede Betreuungsgruppe bereitete ein vegetarisches 3-Gänge-Menü zu, nahm dieses in gemütlicher Runde zu sich und bewertete im Anschluss die einzelnen Komponenten. In zwei Durchläufen wurden dabei allerhand Rezepte ausprobiert und in einem eigens gestalteten Rezeptbuch verewigt. Die Auswertung der Kinder bildete zudem die Grundlage, dem Caterer hinsichtlich einer kindgerechten vegetarischen Speiseplangestaltung Hinweise geben zu können und somit die Menge weggeworfener Lebensmittel zu minimieren.

Belohnt wurde dieser innovative Ansatz von der Agrar Koordination: Im März gewannen die Betreuungsangebote der Fröbelschule eine Auszeichnung für das Kochprojekt und bekamen, als Ansporn für gesunde und nachhaltige Ernährung, nützliche Küchengeräte geschenkt. Ein Smoothiemaker wird nun für die Dips des Brotsnacks in der Ganztagsbetreuung eingesetzt, diverse Gewürzbehälter sollen pünktlich zum Frühling mit den Kräutern aus dem Schulgarten befüllt werden. Zudem ist das eigenständige Kochen durch die Kinder ein fester Bestandteil des Ferienbetreuungsprogramms geworden.

Betreuungsangebote Fröbelschule



Foto: Heidi Ries

Kartoffel-Linsen-Puffer

Bei diesen Puffern steuern die Linsen eine gute Portion Protein, Mineral- und Ballaststoffe bei. Die Puffer schmecken pikant kombiniert z.B. mit Kräuterquark, aber auch sehr lecker mit Apfelmus. Beides ergibt mit einem grünen Salat eine vollwertige Mahlzeit.

Zutaten für 2 Erwachsene und 2 Kinder

- 150 g gelbe oder rote Linsen
- Salz
- 600 g vorwiegend festkochende Kartoffeln
- 2 Zwiebeln
- Mehl
- Pfeffer
- Geriebene Muskatnuss
- Öl zum Braten



Zubereitung

Die Linsen mit 375 ml Wasser und 1 TL Salz aufkochen und 5-10 Minuten köcheln lassen. Sie dürfen dabei zerfallen. In ein Sieb gießen, gut abtropfen und etwas abkühlen lassen.

Die Kartoffeln schälen und grob raspeln. Kartoffelraspel in ein Sieb füllen, mit 1 gestrichenen TL Salz gründlich vermischen und einige Minuten ziehen lassen. Die Zwiebeln schälen und fein würfeln oder hacken. Die Kartoffeln gründlich ausdrücken und in eine Schüssel füllen. Die abgetropften Linsen, die zerkleinerten Zwiebeln und 2 gehäufte EL Mehl zugeben, mit Pfeffer und geriebener Muskatnuss würzen und alles gründlich verkneten. Ist die Masse noch recht feucht, etwas mehr Mehl unterkneten. Abschmecken.

Eine antihafbeschichtete Pfanne auf mittlerer Stufe erhitzen. Öl hineingeben, dann pro Puffer 2 EL der Kartoffelmasse hineinsetzen, flach drücken und von jeder Seite knusprig braun braten. Fertige Puffer bei Bedarf auf Küchentrepp etwas entfetten.

Betreuungsangebote Fröbelschule



Was essen wir heute?

Kinder planen und gestalten Imbisszeit

Jeden Tag gegen 16.00 Uhr findet in der Ganztagsbetreuung der Schlierbach-Grundschule ein Imbiss für alle Kinder statt. Im Zuge der Mitbestimmung durften die Kinder schon immer Wünsche und Ideen äußern. Bei der Umsetzung wurden saisonale und finanzielle Aspekte berücksichtigt. Im Sinne der Partizipation und um die Kinder für diese Themen sowie für Aspekte der Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, dürfen die Kinder nun immer bestimmen, was gegessen wird.

Jede Woche darf ein anderes Kinderpaar den Plan für die Folgewoche erstellen. Das klingt leichter, als es ist. Denn es muss einiges beachtet werden: Was haben wir noch im Kühlschrank, das

bald gegessen werden muss? Was gibt es beim Mittagessen zum Nachtisch (es soll ja abwechslungsreich sein)? Welche Obst- und Gemüsesorten haben gerade Saison? Wie viel Geld haben wir noch in der Gruppenkasse?

Wenn diese Fragen geklärt sind, geht es an die Planung. Hierbei müssen die Kinder immer wieder Kompromisse eingehen, denn die Geschmäcker sind bekanntlich verschieden. Darüber hinaus soll beachtet werden, dass es mindestens zweimal in der Woche herzhaftere Speisen gibt und dabei komplett auf Zucker verzichtet wird.

Sobald alle Ideen den einzelnen Tagen zugeordnet sind, bereitet es den Kindern viel Freude, den ein-

zelnen Tagen kreative Namen zu geben. Am orangefarbenen Tag gibt es Karotten und Butterbrot mit selbstgemachter Kürbis-Apfel-Marmelade und am Mittwoch findet die Joghurtparty statt, bei der die Kinder Naturjoghurt mit verschiedenen Zutaten mischen können, zum Beispiel Nüssen, Apfelmus, Marmelade, Honig oder Kekskrümeln. Auch dies ist eine beliebte Möglichkeit, um Restbestände unserer Lebensmittel einzusetzen.

Zum Schluss wird der Plan am Computer getippt und manchmal von den Kindern verziert oder der Gruppe vorgetragen. Wir beobachten, dass die Kinder sehr aufmerksam sind und die Ideen der Planungsgruppe wert-

schätzen. Ebenso dient der Plan der Orientierung und wird im Wochenverlauf von den Kindern sorgfältig studiert. Jeder findet immer einen Tag, auf den er sich besonders freut.

Für die älteren Kinder ist die Planung des gemeinsamen Imbisses auch ein Instrument, um persönliche Anliegen zu platzieren, beispielsweise die Unterstützung regionaler Imker oder die Wahl von fair gehandelten Speisen. An dieser Stelle fließen Erfahrungen aus Betreuung, Schule und Elternhaus ein und so wird der Imbiss auf seine Weise zu einem besonderen gemeinsamen Ort unserer Schulgemeinschaft.

Betreuungsangebote Schlierbach

Imbiss-Wochenplan vom 26.11. bis 30.11.2018

Erstellt von: Lena und Lukas

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Mixxi-Tag	herzhafter Tag	Wintertag	orangefarbener Tag	Freitag ☺
Mandarinen 	Paprika und Gurke 	Äpfel und Birnen 	Möhren Orangen 	Gurke und Möhren
Bananen-Milchshake 	Kartoffelchips (Paprika-Geschmack) 	selbstgemachte Waffeln 	Brot mit Butter, Frischkäse und selbstgemachter Kürbis-Apfel-Marmelade 	Brote mit Käse überbacken
Studentenfutter (Nüsse und Beeren) 				

Bienchen – Blümchen – Früchtchen

Es summt in Heidelberg

Wie wichtig Bienen für unser tägliches Leben sind, wurde in den Medien in den vergangenen Monaten immer wieder deutlich betont. Um dieses komplexe Thema den Kindern zugänglich zu machen, wurde in Schlierbach ein Bienenprojekt angeboten.

Zunächst forschten die Kinder: Wie leben Bienen? Gibt es unterschiedliche Bienen? Was genau sind die Aufgaben in einem Bienenvolk? Und warum sind sie für den Menschen so wichtig?

Ohne Bienen und andere Insekten müssten wir auf viele Lebensmittel verzichten, nicht nur auf Obst, Gemüse und Honig. Auch viele beliebte Speisen enthalten Bienenprodukte wie zum Beispiel Bienenwachs. Hintergrundinformationen fanden sich in den Unterlagen des Deutschen Imkerbunds und im anregenden Buch „Bienen“ von Piotr Soche (ISBN: 9783836959155).

Wie sehr es um uns kriecht und summt wurde dann in verschiedenen Ausflügen wahrgenommen. Als erstes ging es in die Natur des Umlandes, in der die Zählung und Beobachtung von Wildinsekten im Mittelpunkt stand. Besonders Highlight war ein Ausflug zu einem Imker, der uns sein Bienenvolk zeigte und uns bei der ersten Honigernte zuschauen ließ. Eine weitere Station war eine Gärtnerei, in der gezielt Insekten und Hummelvölker zur Bestäubung von Gemüsepflanzen eingesetzt wurden. An vielen Blüten konnten die fleißigen Tiere bei ihrer Arbeit beobachtet werden.

Auch Kinder, die anfangs große Angst vor Bienen hatten, wurden im Laufe des Projekts den Krabbeltierchen gegenüber aufgeschlossener und trauten sich beim Imker unter Anleitung sogar ganz nah an den Bienenstock heran.

Nach diesen beeindruckenden Erlebnissen war es den Kindern besonders wichtig, Bienen aktiv zu schützen. In den Blumenkästen der Betreuung zogen sie mehrere bienenfreundliche Pflanzen und bauten Insektenhotels für Wildbienen und Insekten. Zusätzlich konnten lokale Imker durch eine Großbestellung unterschiedlicher Honigsorten unterstützt werden. Honigsorten zum Probieren finden sich auf <https://www.heimathonig.de>. Die große Auswahl an verschiedenen Sorten, die sich ganz eindeutig in Farbe, Konsistenz und Geschmack unterscheiden, löste gleichermaßen Staunen und Begeisterung aus. In einer Verkostung konnte jedes Kind seine Lieblingssorte ermitteln. Da die Kinder nun wussten, welche Arbeit der fleißigen Bienchen hinter einem Löffel Honig steckt, schmeckte es gleich noch einmal so gut.

Betreuungsangebote Grundschule Schlierbach



Patenschaf Gesche

Zu Besuch auf dem Jugendhof

Auf dem Jugendhof leben viele verschiedene Tiere: Pferde, Ponys, Ziegen, Schafe, ein Hängebauschwein, Katzen, Enten, Hühner, Kaninchen und Meerschweinchen. Damit die Pfleger*innen den Tieren in all ihren Bedürfnissen gerecht werden können, braucht es neben viel Zeit zur Hege und Pflege auch Geld für deren Unterhalt: Futter, Stallungen, Tierarzt. Um diese Kosten decken zu können, hat der Jugendhof sich entschlossen, Patenschaften für die Tiere zu vergeben. Als Tierpaten unterstützen wir mit einem jährlichen Geldbetrag ein Tier unserer Wahl.

Die Tierpatenschaft auf dem Jugendhof ist ein Dauerprojekt zweier Ganztagsbetreuungsgruppen an der Mönchhofschule. Bereits seit sechs Jahren besteht diese Kooperation und jedes Jahr können wir die Kinder erneut dafür begeistern. Der Umgang mit den Tieren stärkt das Selbstvertrauen, die Liebe zur Natur, das Verantwortungsgefühl und das soziale Miteinander der Kinder. Vor vier Jahren haben wir die Patenschaft für das Schaf Gesche übernommen. 3-4 mal im Schuljahr besuchen die Ganztagsbetreuungsgruppen abwechselnd den Jugendhof, um sich um ihr Patentier zu kümmern.

Für die regelmäßigen Ausflüge bekamen wir anfangs Lunch-

pakete von unserem Caterer, in denen alle Komponenten einzeln in Plastik abgepackt waren. Um den Plastikmüll zu reduzieren, haben die Kinder für nachhaltigen Ersatz gesorgt und mit Kartoffel-drucktechnik einen eigenen Stoffbeutel gestaltet.

Auf dem Jugendhof angekommen, gehört neben Kuschneln und Streicheln, auch Füttern, Pflegen und Ausmisten zu den Aufgaben der Kinder. Außerdem können sie mit Schaf Gesche spazieren gehen. Da Schafe reine Herdentiere sind und sich nur zusammen mit ihren Artgenossen sicher und geborgen fühlen, gibt es unsere Gesche nur im Dreierpack mit ihren „Freundinnen“ Dörthe und Luise. Ganz nebenbei lernen die Kinder auch, dass Schafe Nutztiere sind: Immer wenn sie geschoren werden, bekommen die Kinder Schafswolle zum Filzen. So wird entdeckt, dass nicht alles gekauft werden muss und viele Sachen selbst gemacht werden können.

Die Kinder wissen, dass der Hof das Reich der Tiere ist und lernen rücksichtsvoll und liebevoll mit den Tieren umzugehen und auf ihre Bedürfnisse zu achten. So viel Einsatz muss belohnt werden: In der kalten Jahreszeit sorgen die Pfleger*innen dafür, dass in der Feuerstelle das Feuer brennt

und es warmen Tee oder Punsch gibt. Dann dürfen die Kinder auch Stockbrot machen, was natürlich immer ein Highlight ist. Auch die Tiere bleiben nicht ohne Leckereien: Um die Weihnachtszeit bereiten die Kinder köstliche Plätzchen für die Tiere zu.

So ein Besuch auf dem Jugendhof zeigt den Kindern, dass die Tiere auch Futter, Stallungen und Versorgung bedeuten, was Geld benötigt. Umso engagierter stürzen sie sich in die Vorbereitungen zu unseren jährlichen Weihnachtsbazar. Er wird zugunsten des Patentiers veranstaltet und gibt den Kindern die Möglichkeit, ihre selbstgebastelten „Kunstwerke“ gegen Spenden einzutauschen. Die Bastelwerkstatt beginnt viele Wochen davor und in dieser Zeit entstehen bunte selbstgefärbte Kerzen, glänzende Perlensterne, schöne Weihnachtskugeln, frisches Pesto, leckere Plätzchen, duftende Seifen und viele andere tolle handgemachte Sachen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt, mit frischen, von den Kindern zubereiteten Dips, und selbstgebackenem Brot. Es ist bereits zur Tradition geworden, dass es beim Bazar einen, von Viertklässlern betreuten, Waffelstand gibt, an dem erst Waffeln für alle Kinder und dann auch für die Erwachsene gebacken werden.

Die Aktion wird von den Kindern (mit ein wenig Unterstützung und Anleitung von Erwachsenen) vorbereitet und durchgeführt: Sie dekorieren den Raum, kümmern sich um die Preisschilder und den Verkauf bzw. die Spenden, sie eröffnen den Bazar und begrüßen ihre Eltern. Beim kleinem Punschumtrunk und nettem Miteinander füllt sich die „Gesche-Kasse“. Die Kinder sind sehr stolz darauf, dass sie es immer wieder schaffen, die benötigte Summe zu sammeln. Das tolle Projekt, das so erfolgreich läuft, schafft vielfältige Lernchancen: Verantwortungsgefühl, soziales Engagement, nachhaltiges Denken und Handeln, und wird sicherlich noch einige Jahre bestehen.

Betreuungsangebote Mönchhofschule



Duft und Feuer, Käfer und Wasserschnecken

Im PH Ökogarten gibt es Natur zu entdecken

Bei unseren Ausflügen zum Ökogarten der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wurden wir im Kreis um das Lagerfeuer freundlich begrüßt und entdeckten in kleinen Gruppen, begleitet von Studierenden, die spannenden Ecken des Gartens. Dabei konnten wir sehen, wo die Igel leben, und Igelhäuser für sie bauen, den Dufttropfen des Salbeis unter dem Mikroskop finden und aus den verschiedenen Kräutern des Gartens einen leckeren Tee für alle kochen. Am Eingang des Gartens haben wir das Bienenhotel und seine Bewohner bewundern dürfen und danach mit Kescher und Lupen das volle Leben im Teich

erforscht. Beim nächsten Besuch ging es um Käfer und Larven: Welche Käfer leben bei uns? Wie überstehen sie den kalten Winter? Hier gibt es nicht nur Antworten auf diese Fragen, sondern auch eine Käfersammlung!

Unsere Ausflüge in den Ökogarten waren immer ein Fest für alle Sinne. Zum Abschluss unseres Besuches gab es, je nach Jahreszeit, Brot mit Honig und selbst gesammelte essbare Blüten, leckeren Kräuterquark oder Stockbrot mit duftenden Kräutern. Das Sammeln des Feuerholzes machte dabei besonders viel Spaß.

Mit diesem bereichernden Erlebnis und vielen Anreizen, die Natur

zu erforschen und zu entdecken, wird das Naturbewusstsein der Kinder und damit die Motivation zum aktiven Naturschutz und Umweltschutz gestärkt. Die Besuche im PH Ökogarten, die wir seit Sommer 2018 regelmäßig unternehmen, sind für die Kinder nachhaltig beeindruckend. Sie stärken den Zusammenhalt der Gruppe und regen zum nachhaltigen Denken an, auch bei uns vor der Schultür: wir haben einige Hochbeete auf dem Schulhof der Mönchhofschule und eine belebte Wildbienenwand vor dem Eingang der GTB Gruppen.

Betreuungsangebote Mönchhofschule

Jugendhof

Der „Jugendhof“ ist ein gemeinnütziger Verein im Herzen von Heidelberg. Als Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit bietet er ein vielfältiges Programm für Kinder und Jugendliche rund um die Themen Landwirtschaft, Pflanzen und Tiere an. Der Hof ist dienstags bis samstags von 14:00 bis 18:00 Uhr (in den Sommermonaten bis 18:30 Uhr) offen. Bitte beachten Sie, dass sich das Angebot des Jugendhofs an Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren richtet. Samstags ist auch für jüngere Kinder unter 8 Jahren in Begleitung der Eltern geöffnet.

Weitere Informationen unter: www.jugendhof-heidelberg.org/

Der PH Ökogarten

Seit 25 Jahren wird das Gelände am Klausenpfad Heidelberg als Aktions- und Modellgelände zur Umweltbildung genutzt. Seit seinem Bestehen werden im Ökogarten Bildungsanliegen verfolgt, die von einer Vernetzung ökologischer Fragen mit sozialen Aspekten menschlichen Handelns ausgehen. Der Ökogarten ist Mitglied des Rundes Tisches BNE Heidelberg, der sich im Rahmen der internationalen Dekade Bildung für Nachhaltige Entwicklung formierte, sowie überregionaler Arbeitskreise, die sich für BNE engagieren.

Anprechpartnerinnen sind Frau Prof. Dr. Lissy Jäkel (Leiterin des Gartens, Fakultät III, Dozentin im Fach Biologie, PH Heidelberg) und Frau Dipl. Ing. agr. Barbara Dresel (Akademische Rätin in der Fakultät III, Fach Biologie) sowie Frau Dr. Ulrike Kiehne.

www.ph-heidelberg.de/oekogarten/garten-der-vielfalt.html

Mission Vogelfutter

**Selber machen statt kaufen:
Ein Erlebnis für „Groß und Klein“!**

Für alle, die einen Garten oder ein paar Bäume vor ihrem Fenster haben: Stellen Sie doch einfach mal gegen Ende des Jahres ihr eigenes Vogelfutter her. Aufgelistet sind hier die Zutaten für ein Fettfutter, das die Vögel im Winter gut gebrauchen können.

Zutaten Fettfutter

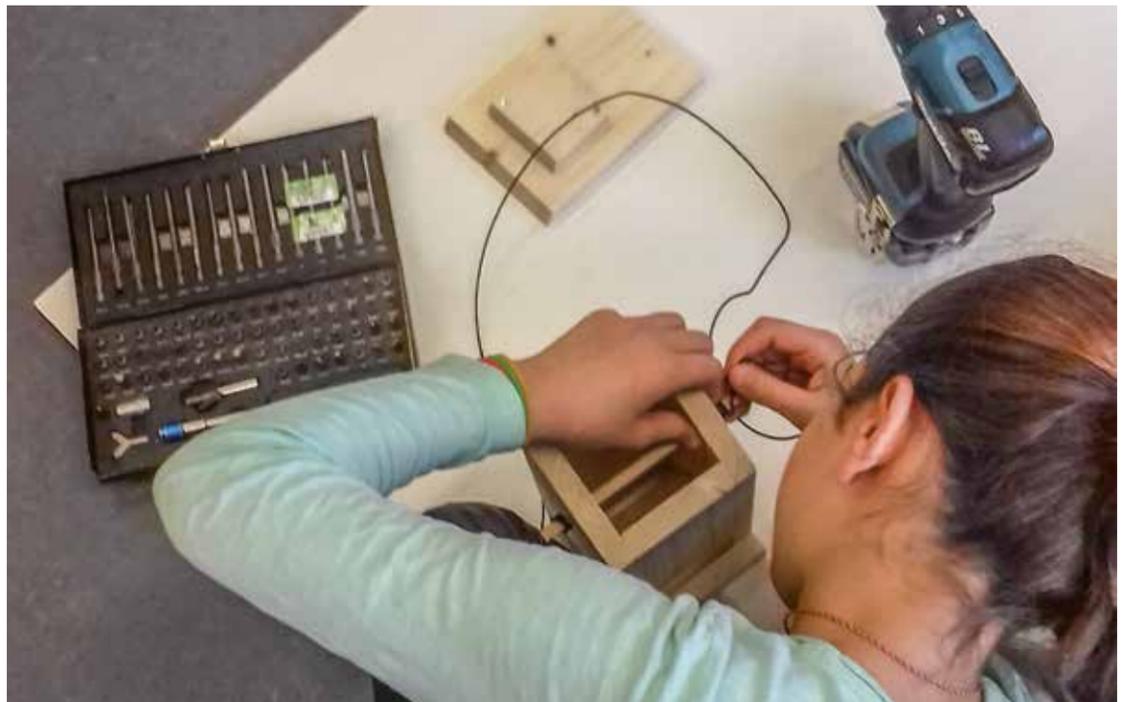
- Vollkornhaferflocken
- Weizenflocken
- Gerstenflocken
- Dinkelflocken
- Weizenkleie
- Kokosfett
- Eventuell getrocknete Beeren

Achten Sie bei den Zutaten darauf, dass diese frisch und das Fett nicht ranzig ist. Bei der Zubereitung wird das Kokosfett in einem Topf oder in der Pfanne leicht erhitzt. Anschließend geben Sie die Getreideflocken und die Weizenkleie dazu. Das Fett muss von den Flocken und der Kleie aufgesaugt werden. Die Getreidezutaten dürfen nicht braun werden. Nach dem Abkühlen können nach Belieben noch getrocknete Beeren untergemischt werden. Luftdicht verschlossen bleibt das Fettfutter im Kühlschrank etwa eine Woche lang frisch. Eingefroren hält es sogar für mehrere Monate und sollte dann aufgetaut verfüttert werden.

Alles eine Frage der Form: Passend zur Weihnachtszeit sieht das Vogelfutter in Backförmchen gepresst besonders dekorativ aus und eignet sich als kreatives Geschenk. Einfach an einer Kordel in den Baum hängen oder verschenken. Unsere Beobachtungen mit den Kindern haben gezeigt, dass die Vögel gerne ein paar Äste in der Nähe haben, so dass sie sich langsam der Futterquelle annähern können.

Tipp: Für die handwerklich Begabten bietet es sich an, ein eigenes Futtersilo zu bauen. Zahlreiche Bauanleitungen finden sich hierzu im Internet. Samen, Beeren oder Flocken können so direkt verfüttert werden.

Betreuungsangebote Geschwister-Scholl-Schule



Das große Krabbeln

Marienkäfer hautnah

Voller Vorfreude warten die Kindergartenkinder darauf, dass ihnen jemand Eier bringt. Der Osterhase hat damit jedoch nichts zu tun. Denn diese Kinder freuen sich auf die Eier von Marienkäfern. Schon im vergangenen Frühjahr durften die Gruppen, dank einer Spende seitens der Elternschaft, die Entwicklung der Tiere vom Schlüpfen über das Larvenstadium und das Verpuppen hin vom durchsichtigen bis zum voll ausgewachsenen Marienkäfer

hautnah miterleben. Wie viele Beine hat ein Marienkäfer? Was frisst er? Wie kommt er sicher durch den Winter? An solchen und vielen Fragen mehr konnten die Kinder ihr dabei erworbenes Wissen beim Marienkäfer-Quiz testen. Beim Marienkäfer-Puzzle zeigte sich, wer die kleinen Tierchen zuvor genau unter die Lupe genommen hatte. Ihre selbst gebastelten Exemplare durften die Kinder mit nach Hause nehmen, die echten Käfer wurden zum

krönenden Abschluss des Projekts in die Freiheit entlassen. Seither mutmaßen die Kleinen jedes Mal, wenn sie einen Marienkäfer entdecken, ob es nicht einer der ihren sein könnte. Wer weiß, vielleicht ist auch Ihnen schon einer begegnet? Wenn nicht, halten Sie die Augen auf! Denn da die Begeisterung im vergangenen Jahr so groß war, wird es dieses Jahr schon bald eine neue Generation Zollhof-Marienkäfer geben.

KiTa Zollhofgarten



Es wird Zeit

Die Natur hilft uns-ziemlich sehr,
Halt STOPP sag ich zu viel Verkehr.

Wir sollten die Welt respektieren,
wir ihre Schönheit sonst verlieren.

Wir sollten die Natur schützen,
und nicht einfach so ausnützen.

Die Bäume? Sie machen die Luft
und wir verschmutzen sie, wir Schuft!

Der Welt bringen wir nur noch Pech,
auch den Tieren, dem Reh, dem Specht.

Die Erde uns ne Nachricht schickt:
„Die Zeit der Natur sie tickt und tickt“.

Wir Menschen sind einfach gemein,
töten fürs Fleisch das arme Schwein.

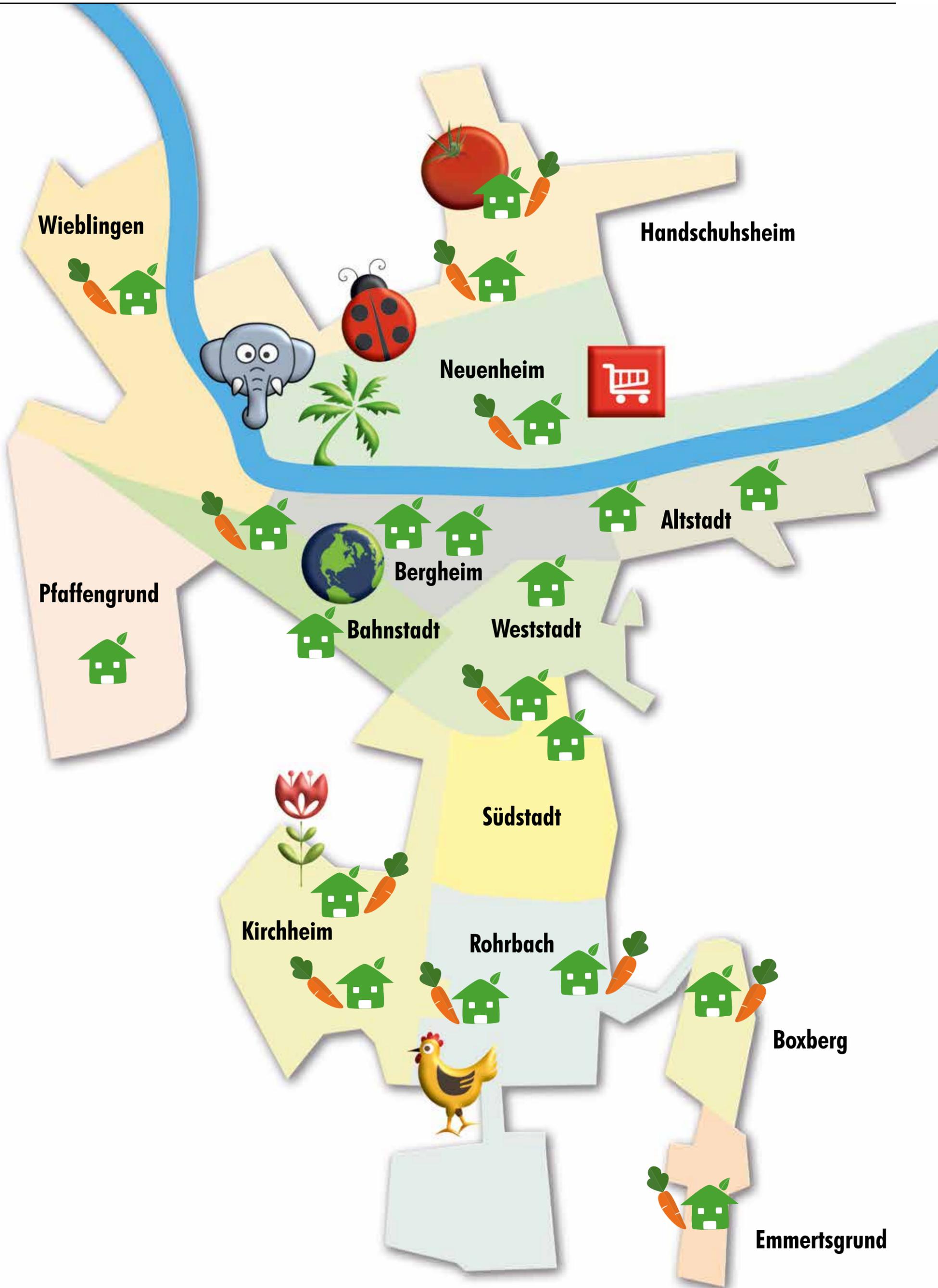
In Käfigen töten wir Löwen
und wegen Öl sterben die Möwen.

Die Natur find ich sehr entzückend,
doch durch den Umgang so bedrückend.

Aus Bäumen wird dann Schmierpapier,
wir bald die schöne Welt verlieren.

Darum macht euch Gedanken,
damit die Welt aufhört zu wanken!

Flexible Nachmittagsbetreuung KFG: Sophie & Rosalie





Heidelberg



Bammental



Jugendhof



Ökogarten



Zoo



**Annas
Unverpacktes**



Welthaus



Botanischer Garten



Wandelgarten



**Gemüsebau
Schlicksupp**



päd-aktiv Standorte



... hier gärtnern wir ...



Foto: Tobias Dittmer

Die Heldentat!

Heidelberger Kinderklimagipfel: Klimaschutz ist KINDERleicht

[Fortsetzung von Seite 1]
Beim Kinderklimagipfel stellten dann je zwei Sprecher pro Schule die Aktionen vor, die sie an ihrer Schule umgesetzt hatten. In einer Gruppenphase wurden die Ergebnisse und Ideen der anderen Kindern mit der gesamten Gruppe diskutiert und jeder Standort legte fest, welche Maßnahmen zu weiteren Themenbereichen sie zukünftig noch umsetzen wollen. Den gemeinsamen Klimaschutzplan unterzeichneten die Vertreter der Schulen offiziell und verbindlich, ebenso wie Bürgermeister Erichson.

Zum Klimaschutzplan gehörten unter anderem folgende Vorhaben:

- Drei Tagesausflüge pro Schuljahr zu Fuß machen.
- Zwei- bis dreimal die Woche ein vegetarisches Mittagmenü anbieten.
- Installation sparsamer Wasserhähne in den Toiletten.
- Bienenhotel als Nisthilfe für verschiedene Bienenarten.
- Saisonales und regionales Obst und Gemüse einkaufen.
- Nachhaltiges Lunchpaket ohne Plastiktüten.
- Tauschbörse und Flohmarkt von Kindern für Kinder anbieten.
- Alte Glühbirnen durch sparsamere Energie- oder LED-Lampen ersetzen.

Ein Jahr später trafen sich jeweils zwei Kinder im Alter von 6 – 10 Jahren als Vertreter*innen der päd-aktiv-Einrichtungen erneut mit Bürgermeister Wolfgang Erichson und dem Team des Umweltamtes. Sie zogen Bilanz, welche der Aktionen und nachhaltigen Verhaltensweisen im Schulalltag etabliert werden konnten. Ideen die von fast allen Schulen aufgenommen und zusätzlich zum Schwerpunktthema umgesetzt wurden, sind: Papiersparen, Mülltrennung, Insektenhotels, Tauschbörsen, Wassersparen durch Mehrfachnutzung, Müllvermeidung bei den Vesperpaketen.

Zum Abschluss des Kinderklimagipfels II wurde gemeinsam die Kinderklimaflagge vor dem Rathaus gehisst, die von den Ferienkindern der IGH gestaltet worden

war. Sie soll die Heidelberger*innen auf das Engagement der Kinder für den Klimaschutz aufmerksam machen.

„HeldeN!-Tat“

Der Heidelberger Kinderklimagipfel ist vom Nachhaltigkeits-Netzwerk Baden-Württemberg als „HeldeN!-Tat“ des Monats Mai und zur Heldentat des Jahres ausgezeichnet worden. Der Hintergrund: Auf der Internet-Plattform www.n-netzwerk.de ist nachhaltiges Engagement in Baden-Württemberg das ganze Jahr über in Form von Aktionen, Projekten oder Veranstaltungen sichtbar. Unter allen dort eingetragenen Aktionen wird die „HeldeN!-Tat des Monats“ gewählt. Ausgezeichnet werden vorbildliche Aktionen, die anderen Baden-Württembergern Mut machen, nachhaltig zu handeln und Impulse geben. Unter allen zwölf Monats-„HeldeN!-Taten“ wählt eine Jury jährlich die „HeldeN!-Tat des Jahres“ aus.



Nachhaltigkeitswochen

Natur, Krebstierchen und Co.

In den drei Nachhaltigkeitswochen zu den Themenabschnitten „Die Ampelwoche“, „Artenvielfalt“ und „Wasser“ konnten die Kinder ihre Sinne schulen und ihr Wissen bereichern. Diese Projekte fanden in den offenen Angeboten des Mittagsbands der Ganztagschule Emmertsgrund statt. Bei der „Ampelwoche“ gab es Aktionen in den Farben Grün, Gelb, Rot, bei denen Gemüse und Obst mit einer besonderen Ernährungsberatung als Verkostung angeboten wurden. Der Andrang an den Infoständen über gesundes Essen war sehr groß. An einem Tag konnte man sich im Medienzentrum in einem Filmvortrag über die Lebensmittel informieren. Die folgende Nachhaltigkeitswoche

hatte das Motto „Artenvielfalt“. Die Kinder konnten sich in allen Räumen der offenen Angebote u. a. mit Experimenten, an Fühlkästen, mit Büchern oder durch basteln mit Waldmaterialien mit dem Thema Artenvielfalt befassen. Im Medienzentrum wurden Wald- und Tierfilme gezeigt, außerdem konnte ein Naturparcours ausprobiert werden. Zudem wurden gemeinsam mit allen Klassen bemalte Autoreifen mit Kräutern und Blumen bepflanzt, diese zielen nun den Schulgarten als Erinnerung an das gemeinsame Projekt. In der „Wasserwoche“ wurden Triopse (Krebstierchen) gezüchtet, es gab die Möglichkeit Papier zu schöpfen, bei Wassermeditationen im Ruheraum zu

entspannen oder im Leseraum, Bücher zu diesem Themenbereich zu betrachten. Ein interessanter Ausflug mit Führung durchs idyllische Mühlthal, die uns freundlicherweise von den Stadtwerken Heidelberg angeboten wurde, war mit kleinen Experimenten mit der Analyse von Wasserproben und dem Spielen am Bach ein weiteres Highlight der Woche. Die Kinder wurden dazu angeregt, sich Gedanken zu machen und sich in Bastelarbeiten kreativ mit dem Thema Natur zu befassen. Alle Stationen fanden guten Anklang bei den Kindern und es entstanden schöne und fruchtbare Gespräche sowie Diskussion zum Thema Nachhaltigkeit.

Ganztagschule Emmertsgrund

Ein Grundstein – viele Bauwerke

Wie Bananenkartons uns auf der Reise durch die Zeit begleitet haben

Unsere Zeitreise begann in der Steinzeit, und führte uns im Laufe der Zeit durch verschiedene Epochen. Diese Reise wurde das ganze Jahr über von Bananenkartons begleitet. Fragen Sie sich nun, wie Bananenkartons zu einer Zeitreise passen? Für uns waren sie die perfekten Bausteine für alle Gebäude, die wir zu den entsprechenden Epochen errichtet haben.

Aus ca. 40 Bananenkartons sollten historische Bauwerke entstehen. Das erste große Bauprojekt unserer Zeitreise war die Errichtung einer begehbaren Pyramide in einem der Gruppenräume. Zu dieser Zeit befanden wir uns im Alten Ägypten. In einem ersten Schritt wurden die Bananenkartons mit weißer Wandfarbe von den Kindern grundiert. Diese Grundbausteine wurden im Anschluss in Kleingruppen geduldig mit Hieroglyphen verziert und beschriftet. In Reihen zusammengesetzt entstand so unser Bauwerk Nr. 1.

Im Mittelalter angekommen, wurde die Pyramide in ihre Einzelteile zerlegt und aus den Bananenkartons wurde nun, nach Anleitung einer zuvor angefertigten Bauskizze, eine stattliche Ritterburg errichtet. Diese diente

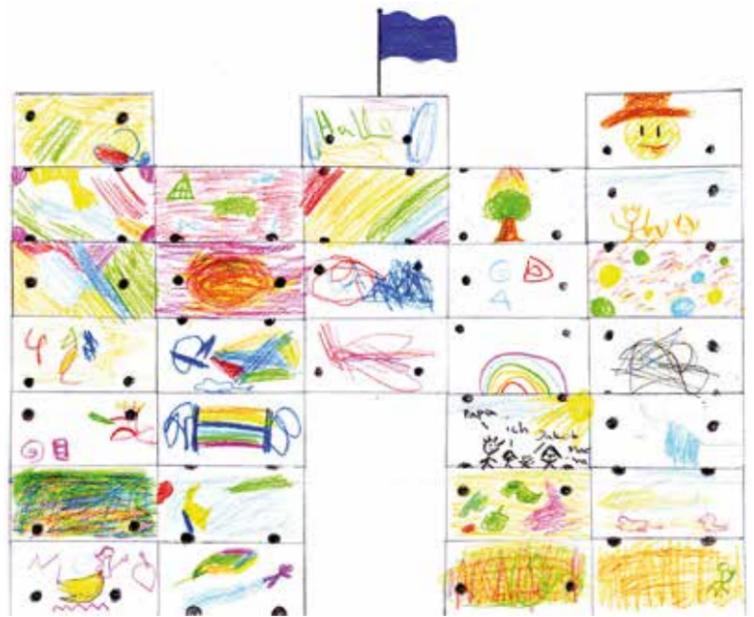
den Burgfräulein und Rittern der Grundschule Bahnstadt als sicherer Rückzugsort und als Kulisse für allerlei Schwertkämpfe und Reitturniere. Bauwerk Nr. 2 wurde gut genutzt, bis es Zeit war sich vom Mittelaltertreiben zu verabschieden.

Bauwerk Nr. 3 hätte konsequenter Weise ein aufwändiger und prunkvoller Renaissancebau werden müssen. Dafür waren unsere Bananenkartonbausteine jedoch zu groß und somit nicht geeignet. Wir entschieden uns daher, ein letztes Bauwerk anzufertigen, das

unser Zeitreise überdauern würde. Aus den 40 Bananenkartons und gesammeltem Packpapier aus Postsendungen entstand also eine gemütliche Bärenhöhle, die als Ort zum Alleinsein diente und häufig zum gemütlichen Lesen genutzt wurde.

Seit einigen Wochen nun ist auch dieses letzte Bauwerk Vergangenheit und die Bananenkartons werden auf dem Hof genutzt, wo jeden Tag neue individuelle Gebilde damit entstehen.

Betreuungsangebote Grundschule Bahnstadt



Bauskizze von Laila Rast, Kl. 4



Ausgezeichnet

päd-aktiv e.V. ist Vorbild für Nachhaltigkeit

Bundesministerium für Bildung und Forschung und die deutsche UNESCO-Kommission zeichnen herausragende Bildungsinitiativen für nachhaltige Entwicklung aus.

Unter dem Motto „Ausgezeichnet“ prämierten Staatssekretär Christian Luft vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

(BMBF) und die Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) Prof. Dr. Maria Böhm 32 Lernorte, 43 Netzwerke und 6 Kommunen für ihr herausragendes Engagement für Bildung für nachhaltige Entwicklung am 28. November in Bonn.

Die Auswahl trifft eine Jury bestehend aus Mitgliedern der Na-

tionalen Plattform BNE sowie Vertretern des BMBF, der Freien Universität Berlin und der DUK. Neben Lerninhalt, Methoden und Lernprozessen richten die ausgezeichneten Akteure ihr gesamtes Handeln auf BNE aus. Sie orientieren auch die eigene Bewirtschaftung an Prinzipien der Nachhaltigkeit. Somit tragen sie

dazu bei, BNE strukturell in der deutschen Bildungslandschaft zu verankern.

Foto: Thomas Müller (DUK)



Das Statement der Jury

„Durch sein herausragendes Engagement schafft es der Verein päd-aktiv, seine Bildungsarbeit ganzheitlich am Konzept BNE auszurichten. Im Leitbild des Vereins, das in Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erstellt wurde, ist BNE klar verankert.“

Qualitätsentwicklung und -sicherung sind darüber hinaus feste Bestandteile der Unternehmenskultur: durch regelmäßige Berichterstattung, Monitoring- und Selbstprüfungsinstrumente wird die ganzheitliche Transformation des Lernorts sichergestellt.“

Die Betreuungseinrichtungen von päd-aktiv verstehen sich als Orte, in denen Bildung für nachhaltige Entwicklung eine wichtige Rolle spielt.

Unter dem Motto „Zukunft gestalten – heute für morgen!“ wird, den Kindern die Möglichkeit geboten, sich spielerisch mit zukunftsrelevanten Themen und Fragestellungen zu beschäftigen, selbst Verantwortung zu übernehmen und ihr unmittelbares Lebensumfeld im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung mitzugestalten.“



Foto: Thomas Müller DUK

BNE-Interview mit Bürgermeister Erichson

Die Reporter von Morgen im Interview mit Umweltbürgermeister Wolfgang Erichson. Mit dabei die Leiterin des Umweltamtes Sabine Lachenich und Kristina Wetzel Abteilungsleiterin des Agendabüros.

Niniel: Heidelberg hat einen BNE-Preis bekommen. Was ist denn BNE eigentlich?

Erichson: BNE ist die Abkürzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Gemeint ist, dass Menschen lernen, an die Zukunft zu denken und daran, dass alles was sie tun, Auswirkungen auf die Zukunft hat. Ich als Erwachsener muss überlegen, ob das was ich hier als Bürgermeister anstelle, für euch für die Zukunft gut oder schlecht ist? Da ich nicht möchte, dass es euch später mal schlecht geht, muss ich natürlich möglichst Dinge tun, die für euch gut sind: Baue ich mehr Straßenbahnen? Welche Auswirkungen hat es, wenn ich entscheide, was ich einkaufe (Fleisch oder Gemüse?), wie ich durch die Stadt fahre (mit dem Auto oder der Straßenbahn?), oder wie viel Strom ich verbrauche? Was führt dazu, dass andere Menschen aus ihren Ländern fliehen müssen? Bildung für nachhaltige Entwicklung hilft dabei zu verstehen, was der eigene Lebensstil für Folgen hat und wie man gute Entscheidungen trifft.

Erichson fragt Frau Wetzel, habe ich alles richtig erklärt?

Wetzel: Ja, sehr schön erklärt. Ich habe es verstanden.

Smilla: Warum wurde Heidelberg als BNE-Stadt ausgezeichnet?

Erichson: Heidelberg wurde als BNE-Stadt ausgezeichnet, weil die Stadtverwaltung sich für BNE einsetzt. Zum Beispiel haben wir mit päd-aktiv gemeinsam zwei Kinderklimagipfel organisiert. Wir haben zusammen mit den Kindern überlegt, was müssen wir für das Klima tun? Für den Kinderklimagipfel bekommen wir diese Woche mit päd-aktiv zusammen noch einen Preis, der Kinder-

klimagipfel wird zur Heldentat des Jahres ausgezeichnet (Siehe Seite 14). Offensichtlich machen wir in dem Bereich etwas richtig! Zum anderen wurde Heidelberg ausgezeichnet, weil viele andere Menschen sich in Heidelberg für BNE engagieren. Zum Beispiel gibt es hier Schulen, Kitas und Sportvereine, die Bücher-Tausch-Regale aufstellen, Kleidertauschpartys veranstalten, sich am Frühjahrspatz beteiligen, auf Schulbeeten Obst und Gemüse anbauen, die Vogelnistkästen und Insektenhotels aufhängen, einen Kiosk betreiben, an dem sie umweltfreundliche Schulhefte oder faire Fußbälle verkaufen, die Spenden für Partnerschulen in Afrika sammeln und vieles mehr! Hervorragend ist in Heidelberg auch die Zusammenarbeit der vielen Organisationen und Vereine, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen.

Finja: Was macht die Stadtverwaltung genau?

Erichson: Das ist eine spannende Frage. Die Stadtverwaltung versucht ein gutes Vorbild zu sein. Das fängt beim Einkauf an, wir achten darauf, dass wir Dinge kaufen, die nicht mit Kinderarbeit hergestellt werden. Zum Beispiel betrifft das den Einkauf von Arbeitskleidung für Feuerwehrleute. Die Stadt achtet darauf, dass die Näher*innen unter guten Bedingungen arbeiten und richtig bezahlt werden. Dass die Produkte wie z.B. Kaffee, den wir verwenden Fair gehandelt sind, damit das Geld bei den Bauern wirklich ankommt und sie etwas davon haben und nicht irgendwelche Zwischenunternehmer alles verdienen. Was machen wir noch alles Schönes? Wir versuchen Energie zu sparen, wir gehen in die Schulen und versuchen Schülern beizubringen, wie man Energie spart, dass man die Fenster zu macht wenn man nach Hause geht, dass man den Wasserhahn nicht laufen lässt, dass man die Heizung runter dreht. Mit vielen kleinen Dingen versuchen wir die Leute zu überzeugen, sich richtig zu verhalten. Wir als Stadt gehen

mit gutem Beispiel voran und erklären wie man es richtig machen kann. Deshalb fördern wir auch den Kauf von Elektroautos, da kann man bei der Stadt einen Förderantrag stellen und ein bisschen Geld dazu bekommen, weil ein Elektroauto etwas teurer ist, als ein normales Auto. Wir bemühen uns nicht mit Verboten zu arbeiten, das funktioniert nicht, das kennt ihr ja. Wir versuchen es eher umgekehrt, indem wir sagen, wie kriegen wir die Leute davon überzeugt, durch Anreize. Meistens funktioniert das ganz gut!

Nora: Haben Sie Ideen, was die Stadt noch besser machen könnte?

Erichson: Weniger Auto mehr Fahrrad fahren. Dass alle in der Stadt nur noch Umweltpapier benutzen. Am besten überhaupt weniger Papier zu benutzen. Dass wir darauf achten, wenig Energie zu verbrauchen und wenn dann saubere Energie. Vor allen Dingen, deshalb machen wir ja auch den Kinderklimagipfel, wir müssen uns anhören was wollt ihr das wir tun, es geht ja schließlich um eure Zukunft. Daher seid ihr die Experten!

Amalie: Was macht die Stadt um Plastikmüll zu vermeiden?

Dazu hat mir das Amt für Abfallwirtschaft einiges zusammengestellt: Zum Beispiel öffentliche Putzaktionen, bei denen die Folgen der Plastikabfälle für die Umwelt aufgezeigt werden. Wir finanzieren den BUND, das ist eine Umweltorganisation, die gehen in alle 5. und 6. Klassen und zeigen den Kindern wie man Abfall vermeidet, dass man keine Plastikflaschen kauft oder das Trinkwasser zuhause selber aufsprudelt. Wir informieren, dass man unterwegs möglichst keinen Plastikbecher benutzt. Außerdem kann man im Kaufladen jetzt seine Sachen wie Wurst oder Käse in mitgebrachte Boxen verpacken lassen und spart so Verpackungsmüll.

Amalie: Ich habe noch einen guten Tipp, ganz neu sind Röhrchen



Kristina Wetzel, Wolfgang Erichson und Sabine Lachenicht mit Kindern von päd-aktiv

aus Nudeln, das hatte ich jetzt in einem Restaurant als Strohalm.

Erichson: Ja genau. Eine weitere Möglichkeit ist, im Supermarkt Papier- statt Plastiktüten zu verwenden, oder Stoffbeutel. Wir reden auch mit denen, die viel Plastikmüll produzieren, mit Geschäften, Supermärkten und Cafés, dass man den Kaffee aus Tassen statt Plastikbechern trinkt. In Heidelberg gibt es einen Kaffeebecher, den man immer wieder benutzen und bei verschiedenen Cafés befüllen und abgeben kann. Wir bemühen uns schon, aber da müssen wir noch viel mehr tun, damit weniger Plastikmüll entsteht! Trennt ihr zuhause auch den Müll in Bio, Papier, Plastik und Restmüll?

Kinder: Ja, das machen wir.

Smilla: Wie kam es, dass Sie Umweltbürgermeister wurden?

Erichson: Ich bin Umweltbürgermeister geworden, weil der, der vorher dafür zuständig war, Oberbürgermeister wurde. Da der dann Chef von allen ist, hatte er so viel zutun, dass er gesagt hat: „um die Umwelt muss sich jetzt jemand anderes kümmern!“. Da ich eh schon für den Bereich Stadtreinigung zuständig war, Müllabfuhr, Wald und Grün hat der Oberbürgermeister gesagt, kann ich mich auch noch um die Umwelt kümmern. Das geht ganz einfach.

Finja: Ist Ihr Beruf stressig?

Erichson: Ja, der ist schon mal stressig, aber nicht mehr als andere Berufe. Man muss lernen, seine Zeit gut einzuteilen, ist viel unterwegs und sitzt nicht nur am Schreibtisch. Das stressigste sind die stundenlangen Sitzungen bis spät abends oder am Wochenende. Ich mache den Job ja freiwillig und er macht mir auch Spaß!

Niniel: Was ist Ihre Lieblingsaufgabe?

Erichson: Am allerliebsten ist mir die Bürgersprechstunde. Da kommen die Leute und erzählen, was sie für Sorgen und Nöte haben. So erfahre ich besser, was hier in der Stadt los ist. Oder ein Treffen wie mit euch heute. Ich freue mich

immer, wenn Kinder zu Besuch kommen, wie die 25 Kindergartenkinder am Weltkindertag.

Amalie: Wie viele Mülleimer stehen in Heidelberg?

Erichson: Ganz, ganz viele. Da war ich selber überrascht. Stellt euch mal vor wir haben in Heidelberg 1.903 öffentliche Mülleimer. Das Amt für Abfallwirtschaft und die Stadtreinigung haben doll recherchiert und haben noch mehr herausgefunden. Wir haben

- 21.937 Restmüllbehälter (grau)
- 17.000 Bioabfalltonnen (braun)
- 22.197 Papiertonnen (blau)
- 20.600 Gelbe Tonnen sowie
- 280 öffentliche Glascontainer

Also wenn da einer ein Papier auf die Straße wirft und sagt, er habe keinen Mülleimer gefunden – der Arme muss ziemlich blind sein ... Ich war selber überrascht, da habe ich auch etwas gelernt.

Nora: Was ist ihr Lebensmotto?

Erichson: Das ist ganz einfach: Einmal mehr aufstehen als hinfallen. Das bedeutet wenn man mal keinen Erfolg hatte, dann muss man immer wieder aufstehen. Also sich nicht unterkriegen lassen! Wenn man mal im Leben etwas nicht erreicht hat, dann fängt man einfach wieder von vorne an.

Rikea Grabs mit Kindern aus der Ferienbetreuung an der Friedrich-Ebert-Schule

Nachhaltig leben: Was kann ich tun?

- Nachhaltig konsumieren: Tipps dazu gibt es beispielsweise im Einkaufsführer bio.regional.fair und in Saisonkalendern. Bald veröffentlicht die Stadt den Einkaufsführer shop.share.repair. Haltet die Augen danach auf!
- BNE-Angebote wahrnehmen: Ideen dazu findet man auf den Internetseiten <http://www.heidelberg.de/bne-angebote> und natürlich heidelberg.de.
- Sich engagieren: Möglichkeiten dazu gibt es an vielen Kitas, Schulen und Sportvereinen. Erkundigt euch!

BNE-Projekttag

Um den Kindern und Eltern unseres Betreuungsangebotes das Jahresthema näherzubringen, veranstalteten wir drei Projekttag. Einerseits sollten die Kinder durch die verschiedenen Angebote einen Überblick über den komplexen Themenbereich der Bildung zur nachhaltigen Entwicklung erlangen. Andererseits war es uns wichtig, dass sie auf kindgerechte Weise ihre eigenen Lebensgewohnheiten und ihr alltägliches Handeln unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung betrachten und hinterfragen.

Wir begannen am ersten Tag mit einer Vollversammlung der Betreuungskinder, bei der wir den

Kindern das Thema anschaulich erklärten. An den folgenden zwei Tagen fanden jeweils von 12.20-13.15 Uhr verschiedene Angebote in allen Gruppen von päd-aktiv statt. Folgende Workshops standen zur Auswahl: Verschiedene Upcycling-Bastelangebote (Feengläser, Lavendelherzen, Sockenmonster...), eine Umfrage („Was willst Du dazu beitragen, dass die Umwelt erhalten bleibt?“) wurde gestartet, Kinder wurden zu Nachrichtensprechern ausgebildet, ein Insektenhotel entstand, saisonales, regionales und biologisches Essen wurde zubereitet, Samenbomben hergestellt und die Kinder erkundeten, wo die Schokolade herkommt. Außerdem

konnten alle Kinder ein altes und gut erhaltenes Spielzeug auf dem Tauschbasar gegen ein anderes einwechseln. Zum krönenden Abschluss schrieben die Kinder auch noch einen BNE-RAP, der am Ende der Projekttag in der Pausenhalle vorgesungen wurde (siehe Seite 17).

Beim Abholen am Freitag waren alle Eltern herzlich eingeladen, sich die verschiedenen Aktionen anzuschauen. Die Ergebnisse und Eindrücke der Projekttag wurden in der darauf folgenden Woche in Form einer Fotodokumentation im Foyer ausgestellt.

Betreuungsangebote Tiefburgschule



Kamishibai-Theater

Die Möglichkeiten des bildgestützten Erzählens

Um Kinder für das Lesen zu begeistern, bedarf es Orten, die sich neugierigen Leseratten oder Bücherwürmern als behagliches Rückzugsgebiet anbieten. Wer lesen möchte, braucht Ruhe und eine entspannte, aber anregende Umgebung. Durch ein Erzählprojekt kann das Interesse der Kinder an Literatur erweitert werden. Dazu eignen sich ganz besonders Erzähl- und Leseanlässe über ein Kamishibai-Theater. Sie fördern die Konzentration beim Betrachten, beim Vorlesen, Erzählen und Phantasieren. Das Kamishibai-Theater ist ein transportables japanisches Papier- oder Erzähltheater. Der Erzähler schiebt sei-

ne Bilder in den Bühnenrahmen, öffnet die Flügeltüren und erzählt seine Geschichte. Diese Methode des bildgestützten Erzählens fällt Kindern sehr leicht und ist somit sehr beliebt.

Aus Recyclingmaterialien basteln die Kinder eigene Erzähltheater. Dazu verwendeten sie große Kartons, verschiedene Malutensilien, Stoffreste, Bilder aus Zeitschriften und Bildkalendern.

Geht jetzt im Lesezimmer die Erzählampe (Discolicht) an, wissen die Kinder, es ist Erzähltheaterzeit. Inzwischen gibt es Dank einer Spende auch ein echtes Ka-

mishibai-Theater aus Holz. Das wird, neben den anderen Papiertheatern, jeden Tag von Kindern für Leseanlässe, Erzählzeiten und Theaterproben bzw. Aufführungen benutzt. Diese Aktionen wirken sich positiv auf den Umgang mit Sprache, auf das Selbstbewusstsein und durchaus auch auf die seelische Hygiene der Kinder aus. Die Welt der Fantasie hat einen sehr entspannenden Effekt. Etwas selbst aus einfachsten Mitteln herzustellen, das man zuhause ganz einfach aus Recyclingmaterialien nachbauen kann, schafft zufriedene Kinder. Dieses Wissen, wie man aus Alltagsgegenständen Dinge selbst konstru-

iert oder die Erfahrung, wie kurz und kostengünstig der Weg zur Herstellung einer eigenen Theaterbühne ist, nehmen die Schüler unabdingbar mit in eine hoffent-

lich ressourcen- und umweltbewusstere Zukunft.

Ganztagsschule Emmertsgrund

BNE-Werkstatt

So spannend kann Nachhaltigkeit sein!

An der Steinbachschule Ziegelhausen fanden Projekttag zu dem Thema BNE statt. Die Kinder konnten sich gruppenübergreifend anhand kleiner Videoeinheiten, diverser Quizfragen und mit Hilfe vieler spannender Experimente, die zum Mitmachen einluden, über den Begriff der Nachhaltigkeit informieren. Nach dieser Einführung gab es verschiedene Projekte zu den Themen Umwelt, Konsum und Soziales.

Angehende „Forscher“ konnten so wichtigen Fragen wie z. B. „Wie spare ich Wasser, unsere wertvollste Ressource?“ „Woher kommt der Plastikmüll im Meer?“ oder „Wie funktioniert die richtige Mülltrennung?“ auf den Grund gehen.

An anderer Stelle entstand vor den staunenden Augen der Kinder ein tolles Upcycling-Spielzeug in Gestalt eines fahrtüchtigen Flitzers, bestehend aus einer Plastikflasche, vier Schraubverschlüssen

als Räder und einem Luftballon als Antrieb. Klar, dass dieses „Auto“ sofort nachgebaut und ein Wettrennen veranstaltet wurde. Eine neue Rennkategorie war erfunden: „die Formel Upcycling!“

Ein weiteres Highlight waren selbstgemachte Seifen, die wunderbar dufteten und ansprechende Farben und Formen hatten, also ein ideales Geschenk darstellten, das man sofort mitnehmen konnte.

Wer darüber hinaus sein Spielzeug gegen ein anderes, zwar nicht neues, aber vielleicht interessanteres tauschen wollte, konnte dies in der Tauschbörse tun.

Welches Kind hatte nicht schon immer davon geträumt, seine eigenen Bonbons herzustellen? Hier gab es die Gelegenheit, feinste Salbeibonbons nach Rezept zuzubereiten und zugleich etwas über gesunde Kräuter zu erfahren. Es versteht sich von selbst, dass die

meisten Bonbons gleich vor Ort gegessen wurden, der Rest wurde hübsch verpackt mit nach Hause genommen.

Wie verschiedene Generationen gut miteinander leben und voneinander lernen können, erfuhr eine Gruppe von Kindern bei einem Außentermin in einem Heidelberger Mehrgenerationenhaus. Soziale Nachhaltigkeit für die Kinder anhand vieler Beispiele im Zusammenleben erfahrbar zu machen, war der Sinn dieses Ausfluges. Nach viel Information und Bewegung im gemeinschaftlichen „Toberaum“ stellten die selbstgebackenen Waffeln der Gastgeber einen schönen Abschluss des Besuches dar.

Das Thema Nachhaltigkeit hat alle begeistert und wird weiterhin fortgesetzt.

*Betreuungsangebote
Neckar- und Steinbachschule*

BNE Rap: Heute für morgen!

**Hey Ihr lieben Leut, Euch ist ja wohl klar,
die Welt, die ist für uns alle da.**

In der Zukunft soll es allen besser gehen,

die Rechte der Menschen sollte jeder verstehen.

**Denn Frauen, Mädchen, Jungen
und Menschen die anders sind,**

haben alle gleiche Rechte, das weiß doch jedes Kind.

Vor allem Kinder müssen Ihre Zeit genießen,

und Ihre Freizeit nicht durch Arbeit vermiesen.

Kein Streit, keine Kriege, keine Ungerechtigkeiten

sollen uns in Zukunft im Leben begleiten.

Kein Müll, keine Verpestung, keine Tierquälerei,

denn die Erde und die Tiere sind uns nicht einerlei.

Auf die Tiere im Wasser gebt besonders acht,

vermeiden von Plastik ist einfacher als gedacht.

Diese Welt hat viele Wunder und die sind gar nicht teuer,

nämlich Erde, Wasser, Luft und natürlich das Feuer.

Diese Erde gibt es nur einmal und das schon sehr lange,

doch wenn wir Nachrichten sehen, wird uns ganz bange.

Schnell vergeht die Zeit – die Zukunft ist morgen,

besser also heute schon um die Umwelt sorgen.

Betreuungsangebote Tiefburgschule

Anerkennungspreis für nachhaltige Präventionsarbeit

Auszeichnung für die Schulsozialarbeit von päd-aktiv

Im Dezember 2018 erhielt die Grundschule Emmertsgrund einen der Heidelberger Präventionspreise aus den Händen von Prof. Dr. Eckart Würzner. Damit wurden das Gewaltpräventionskonzept der Schulsozialarbeit sowie die langjährige Kooperation mit zwei Hauptpreisträgern gewürdigt.

Die Basis bildet ein Sozialtrainingscurriculum, das von den Schulsozialarbeiter*innen selbst in 16 – 18 Einheiten in jeder Klasse durchgeführt wird. Die Vermittlung und Erprobung sozialer Fertigkeiten und Kompetenzen ist altersstufenspezifisch und erlebnispädagogisch ausgerichtet und findet zumeist auf einer spielerischen Handlungsebene statt. Die

Regelmäßigkeit dieses Angebots während der gesamten Grundschulzeit befördert den Transfer und die Verankerung der Inhalte im schulischen Alltag. Zudem besteht ein kontinuierlicher Kontakt zu allen Schulkindern und Klassenlehrer*innen. Dieser ermöglicht auch die Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung der Kinder und ist somit Basis für weiterführende Förderangebote und Einzelfallhilfen der Schulsozialarbeit.

Ergänzend dazu wird seit 18 Jahren immer im Januar das Marionettentheater „Troll Toll“ an die Schule geholt, wo mittlerweile alle 2. – 4. Klassen in den Genuss der wunderbaren, von Hanne

Heinstein inszenierten und gespielten Präventionsstücke kommen und von den Kindern begeistert aufgenommen werden. Die Inhalte der verschiedenen Stücke werden in den Sozialtrainingsstunden vor- und nachbereitet und teilweise in Rollenspielen vertieft. Finanziert werden die Aufführungen über die Kommunale Kriminalprävention und dem Freundes- und Förderkreis der Schule.

Seit 17 Jahren besteht die Zusammenarbeit mit Genderexperten der beiden Organisationen fairmann gUG und dem Lucca e.V. in Form der jährlich stattfindenden zweitägigen Mädchen- und Jungs-Workshops für alle 2. – 4. Klassen an der Schule. Unter Ge-

sichtspunkten der geschlechtsspezifischen Gewaltprävention beschäftigen sich die Mädchen und die Jungen einer jeden Klasse getrennt, unter Anleitung der Trainer*innen mit Themen wie z. B. die eigenen und die Grenzen anderer erkennen und akzeptieren, partnerschaftlichen Umgang pflegen, Umgang mit Wut und Enttäuschung. In der letzten Stunde erfolgt eine Zusammenführung der beiden Gruppen, in der gegenseitig einige Übungen vorgestellt werden und auch noch ein gemeinsames Spiel durchgeführt wird. Im Anschluss daran findet immer noch eine gemeinsame Auswertung mit den Trainer*innen, den Klassenlehrer*innen und der Schulsozialarbeit statt. Die

Erkenntnisse und Inputs werden thematisch im Sozialtrainingscurriculum und im Unterricht aufgegriffen.

Somit gelingt es der Schulsozialarbeit und der Schule, auch gemeinsam mit externen Kooperationspartnern, ein kontinuierliches untereinander vernetztes und damit nachhaltiges Gewaltpräventionsprogramm umzusetzen, unter dem Motto: „Bildung, Betreuung und Erziehung sind von Anfang an als nachhaltige Interaktionsaktionsprozesse zu denken und zu gestalten“.

Schulsozialarbeit Grundschule Emmertsgrund

Wenn Große mit Kleinen ...

Ein langjähriges Patensystem

Seit dem Schuljahr 2003/2004 übernehmen zu Beginn eines Schuljahres erfahrene Betreuungskinder Verantwortung für neue Betreuungskinder und helfen ihnen, sich im Schul- und Betreuungsalltag zurechtzufinden. Jeder Erstklässler bekommt einen Viertklässler als Paten zur Seite gestellt, der ihm im Alltag begleitet und hilft. Während die Erstklässler dadurch schnell in ihrem neuen Lern- und Lebensraum Schule zu Hause sind, stärken die Viertklässler ihr Verantwortungsgefühl und ihre Hilfsbereitschaft.

In der letzten Woche eines Schuljahres bereiten wir die „noch“ Drittklässler auf ihre zukünftige Aufgabe vor und suchen gemeinsam mit ihnen die passenden Konstellationen aus.

Zu Beginn des neuen Schuljahres lernen die Erstklässler ihre Viertklässlerpaten kennen und beide Seiten können ihr Patenverhältnis ausprobieren. Ab und zu geschieht es, dass sich die Kinder andere Paten oder die Paten andere Erstklässler wünschen und es zu „Patenwechsel“ kommt.

Nachdem die Beziehungen gefestigt sind, üben sich die Erstklässler mit ihren Paten Konfliktsituationen zu bewältigen, z.B. im Stopp-Hand-Training.

Im Winterhalbjahr lesen die Großen in der Stadtbücherei vor und bereiten die Kleinen auf ihre eigenen Stadtbüchereibesuche vor. Anlässlich des jährlichen Sommerfestes am letzten Schultag vor den Sommerferien besuchen regelmäßig ehemalige Betreuungs-

kinder die Einrichtung, so dass es zu generationsübergreifenden Patentreffen kommt.

Die Kinder geben im Laufe eines Jahres eine Rückmeldung zu ihrem jeweiligen Patentandem. Daniel und Tim stehen stellvertretend für das Schuljahr 2018/19:

Daniel, 6 Jahre alt und Erstklässler: „Ich finde es gut, einen Paten zu haben, weil er mit mir spielt. Außerdem hat er mir die Schule und die Betreuung gezeigt. Ich kannte ja nur meinen Nachbarn. Ich weiß, dass ich zu ihm gehen kann, wenn ich Hilfe brauche. Das ist gut. Tim ist ein wirklich guter Pate.“

Tim, 9 Jahre alt und Viertklässler: „Als ich ein Erstklässler war, hat mein Pate mir geholfen, wenn



ich Streit hatte und wenn ich etwas nicht wusste. Außerdem hat er mit mir gespielt. Es hat Spaß gemacht und war cool. Jetzt bin ich richtig stolz darauf, dass ich auf jemand aufpassen kann. Ich spiele auch

oft mit ihm [Daniel]. Es ist witzig und macht Spaß. Ich freue mich, wenn mein ehemaliger Pate zum Sommerfest kommt.“

Betreuungsangebote Wilkenschule

Große Spende an die Waldpiraten

Engagement von Kinder für Kinder

Das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung ist bereits bei vielen vorhanden, doch wie kann es gelingen, dass der Einzelne selbst noch stärker ins Handeln kommt? Aus diesem Gedanken heraus ist die Idee entstanden, erstmalig einen Adventsbasar an der Landhausschule durchzuführen und die Einnahmen einer gemeinnützigen Einrichtung vor Ort zu spenden. Wichtig war uns, dass es eine Einrichtung ist, die mit Kindern arbeitet. Auf der Suche nach einem geeigneten Empfänger sind wir schnell fündig geworden und haben das Waldpiraten-Camp in Heidelberg, eine Einrichtung der Deutschen Kinderkrebsstiftung, gewählt.

Mit viel Begeisterung und Engagement setzten die Kinder die Idee in die Tat um. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurde fleißig gebastelt. Es entstanden wunderschöne Adventsgestecke/-kränze,



Papiersterne, Engel aus Kaffee-Alukapseln und Gips, Weihnachtskarten, Spekulationscreme und vieles mehr.

In der Vorbereitungsphase besuchten die Kinder das Waldpiraten-Camp. Während der Erkundung des Camps konnten sie hier ihre unzähligen Fragen loswerden, die sie aufgrund des sensiblen Themas beschäftigten.

Zahlreiche engagierte Eltern bereicherten schließlich den Adventsbasar durch den Verkauf von Kaffee und Kuchen, sodass die Mitwirkenden und die Besucher bei gemütlichem Beisammensein die Vorweihnachtszeit einläuten konnten.

Der Gesamterlös des Adventsbasars über € 924,00 übertraf all unsere Erwartungen!

Betreuungsangebote Landhausschule



Angebote für ein gutes Miteinander

Zur Stärkung einzelner Kinder: Warme Dusche

Mit der „Warmen Dusche“ schaffen wir ein wertschätzendes Zusammensein der ganzen Gruppe, bei dem sich auch Kinder positiv zueinander äußern, die im Alltag keine Freundschaft verbindet.

Zur Vorbereitung haben wir schöne Steine bemalt und mit dem Namen der Kinder versehen. Alle setzen sich in einen Kreis und ein Kind darf einen Stein blind ziehen. Das Kind, dessen Name auf dem Stein steht, bekommt heute die „Warme Dusche“: Der Stein wird von Kind zu Kind gereicht. Jedes Kind sagt, was es an dem anderen schätzt, was es an ihm mag oder was das Kind besonders gut kann. Wir beginnen den Satz immer mit: „Ich mag an dir...“, „Ich finde gut, dass du...“ oder „Mir gefällt, wie du...“! Zum Schluss darf das Kind den Stein mit all den schönen Worten, die nun im Stein „gespeichert“ wurden, behalten und sich immer wieder an die schönen Dinge,

die gesagt wurden, erinnern. Die „Warme Dusche“ verschafft den Kindern Glücksmomente: Sie erfahren nachhaltig Wertschätzung und Achtung ihrer Persönlichkeit, Stärkung des Selbstwertgefühls, Zugehörigkeit und Anerkennung in der Gruppe.

Zur Stärkung der Gruppe: Kinderkonferenz

Die Kinderkonferenz ist ein wichtiges Instrument um die Partizipation der Kinder am Gruppenalltag zu ermöglichen und aktuelle Themen in der Gruppe zu besprechen. Kinder wie auch Gruppenleitungen können ihre Anliegen und Ideen einbringen und Wünsche oder auch Beschwerden äußern. Je nach Bedarf kommt die Gruppe einmal die Woche für ca. 30 – 45 Minuten zusammen.

Wir setzen uns in einen Stuhlkreis und es werden folgende Aufgaben verteilt: Ein Kind übernimmt die Moderation, ein ande-

res Kind wird als Zeitwächter bestimmt und ein weiteres schreibt die Themen und evtl. Ergebnisse an die Tafel. Vor der Abstimmung, welche Themen in welcher Reihenfolge besprochen werden, erinnern wir an die gemeinsam festgelegten Gesprächsregeln. In einer Sitzung können 3 – 4 Themen besprochen werden.

In der Kinderkonferenz haben die Kinder die Gelegenheit, ihre Bedürfnisse und Interessen zu reflektieren und sie zu formulieren. Sie lernen sich gegenseitig zuzuhören, sich mit unterschiedlichen Themen auseinanderzusetzen und Entscheidungen zu treffen, das Demokratieverständnis wird gestärkt und sie lernen Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren. Die Kinderkonferenz wirkt sich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung aus.

Betreuungsangebot Heiligenbergschule

Partizipation im Betreuungsalltag

Jede Meinung zählt – Wie kann Mitbestimmung konkret aussehen

Bildung für nachhaltige Entwicklung hat viele Aspekte. Oft denkt man dabei zuerst an Umweltschutz mit seinen verschiedenen Facetten. Doch ebenso wichtig wie ein sensibler Blick auf unsere Natur ist ein anderer Bereich: Es geht um einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander. Jede starke Gemeinschaft basiert darauf. Kinder können ihren Teil für ein gemeinsames Miteinander beitragen. Richard Schröder definiert dies wie folgt: „Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden“. Mitbestimmung ist in diesem Sinne ein wichtiger Baustein in unseren päd-aktiv Gruppen. Um den Kindern Raum zu bieten, ihre eigenen Ideen einzubringen und mitzubestimmen, wurden in unserer Einrichtung verschiedene Angebote eingerichtet. Diese finden auf verschiedenen Ebenen statt:

In all unseren Betreuungsgruppen werden regelmäßig **Kinderkonferenzen** abgehalten (circa alle 4-6 Wochen). Diese dienen dazu, den Gruppenzusammenhalt spielerisch zu stärken und Regeln oder Alltagsabläufe gemeinsam zu entwickeln. Es geht dabei zum Beispiel um den Ablauf des Mittagessens, um Überlegungen zur Raumgestaltung, um Ideen über Freitagsaktionen, um das Planen von Projekten.

Außerdem werden jährlich, in einer demokratischen Wahl, in allen Gruppen zwei Sprecher gewählt. Zu den Aufgaben der Gruppensprecher gehören: die Gruppe zu vertreten, das Planen und Mitgestalten der Kinderkonferenzen, die Unterstützung von Vertretungskräften, Stimmungsabfragen innerhalb der Gruppe (z. B.: Ideen für jahreszeitliche Elterngeschenke, Anschaffungen für die Gruppe.).

Gruppenübergreifend finden außerdem Vernetzungstreffen der Gruppensprecher mit der Einrichtungsleitung statt. Hier repräsentieren die Kinder die Interessen ihrer Gruppe und diskutieren über einrichtungsrelevante Themen (Anschaffungen für den Hof, Ideen zur Verbesserung der Toilettensituation, Mitbestimmung bei der Auswahl des Mittagessens, etc.).

Vierteljährlich bieten wir in großer Runde für alle Kinder Vollversammlungen an. Bei diesen Versammlungen werden Themen der Kinder diskutiert (Fußballregelung im Hof, etc.), neue Projekte/Ideen vorgestellt (z. B.: die Streitschlichter-AG, das Hofhel-

ferprojekt) und Abstimmungen durchgeführt (z. B.: wofür wird das Geld vom Sommerfest eingesetzt).

Partizipation liegt uns am Herzen. Die Kinder denken mit, entwickeln und vertreten ihre eigene Meinung. Sie lernen, dass andere Meinungen existieren und dass man trotzdem befreundet bleiben kann.

Natürlich gibt es auch Kinder, die sich in großer Runde nicht trauen, ihre Anliegen zu äußern. Andere können wiederum mit ihren Sorgen nicht bis zur nächsten Vollversammlung warten. Ein Briefkasten vor dem Büro von päd-aktiv steht als weiteres Angebot zur Verfügung. Hier können die Kinder ihre Briefe, Bilder und Zettel mit Wünschen und Anregungen oder Beschwerden einwerfen.

Für uns als Team bedeutet Partizipation einen Mittelweg zu finden, um uns Betreuer auf der einen Seite nicht aus der Verantwortung zu entlassen und auf der anderen Seite, Kinder soweit wie möglich an ihrem Alltag zu beteiligen. Wir Erwachsenen stehen den Kindern als Wegbegleiter zur Seite. Die Mitentscheidungsmöglichkeiten sind klar abgesprochen und altersentsprechend.

Zu Beginn ist die Entwicklung der pädagogischen Methoden und Strukturen, die partizipative Prozesse möglich machen, mit etwas Mehrarbeit für das ganze Betreuungsteam verbunden, langfristig können aber alle – Betreuer und Kinder – davon profitieren. Die Kinder werden selbständiger und identifizieren sich stärker mit den Entscheidungen/Beschlüssen. Dies führt zu einer Entlastung der Pädagogen.

Grundsätzlich gilt: Alle Aspekte der gelebten Partizipation basieren auf Freiwilligkeit. Die Kinder dürfen sich einbringen, müssen es aber nicht.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass durch eine partizipative Grundhaltung – basierend auf Mitbestimmung und einer Stärkung der Eigenverantwortung der Kinder - viele soziale Kompetenzen gefördert werden. Diese sind: die Entwicklung von Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein, Konfliktfähigkeit und Empathie. Sie lernen auch, dass aus gewissen Entscheidungen Konsequenzen resultieren. Außerdem erlangen die Kinder ein erstes Verständnis von Demokratie und gegenseitiger Rücksichtnahme (Kompromisse, etc.).

Betreuungsangebote Tiefburgschule

Man ist nie zu alt, um jung zu sein

Austausch der Generationen

Mit der Arbeitsgemeinschaft „Besuch des Seniorenzentrums der AWO“ möchte das Betreuungsangebot an der Waldparkschule die soziale Nachhaltigkeit fördern. Nach einer Vorbesprechung mit den Kindern zur Umsetzung, wurde der Kontakt mit dem Seniorenzentrum hergestellt, welches genauso an einer Kooperation interessiert war wie die Kinder. Mit dem Ziel, eine Grundhaltung des sozialen Miteinanders, des generationenübergreifenden Austauschs und der gegenseitigen Unterstützung zu vermitteln sowie das Interesse für einen sozialen Beruf bei den Kindern zu wecken.

Vom Konzept des Mehr-Generationen-Miteinanders profitieren beide Seiten. Die Kinder von der Erfahrung und Weisheit der Älteren und diese von der Lebensfreude der Jüngeren. Und beide Generationen haben Spaß an den gleichen Dingen: spielen, musizieren, malen, basteln und können genauso witzig, störrisch, begeistert, albern, eigensinnig, verträumt, unvernünftig oder auch unselbständig sein.

Beim ersten Besuch waren die Kinder sehr aufgeregt und die Senioren warteten zu Beginn noch etwas skeptisch im Gemein-



schaftsraum. Nach einer Vorstellungsrunde wurden gemeinsam Lieder gesungen, Kakao getrunken und Kuchen gegessen. Mit ihrer Begeisterung animierten die Kinder im Lauf der Woche weitere Kinder, so dass in der darauffolgenden Woche noch mehr dabei

waren. Auf dem Rückweg entwickelten die Kinder die Idee zum gemeinsamen Backen und in den Weihnachtsferien brachten fleißige Bastler Weihnachtskarten zum Seniorenzentrum. Mittlerweile freuen sich auch die Senioren auf die gemeinsamen Sing- und

Spielrunden, winken und rufen den Kindern beim Ankommen zu. Manche suchen aktiv den Kontakt und befragen die Kinder nach der Schule. Kleine Freundschaften sind bereits entstanden. Beliebte Spiele bei Jung und Alt sind

den Senioren bereitwillig helfen. Sie geben Würfel weiter und ziehen die Spielsteine. Die Favoriten sind jedoch die Bewegungsspiele Kegeln und Shuffleboard.

Betreuungsangebot Waldparkschule

Wir bauen ein Tipi

Eine Anleitung für einen mobilen Rückzugsort für Drinnen und Draußen

Im Rahmen unserer Werkwoche entstand unter anderem ein Tipi, das von unseren Kindern bei schönem Wetter auf dem Schulhof genutzt werden kann. Dieses Zuhause nachzubauen gelingt recht einfach:

Material und Werkzeug

- 4 Holzstäbe oder Bambusstangen mit ca. 1,8 m Länge
- eine kreisrunde Holzscheibe (mit vier gleichverteilten, halbkreisförmigen Einbuchtungen)
- 4 alte Deckenbezüge
- eine Schere
- ein Elektrotacker
- ein Akkuschauber und Schrauben
- eine Rolle Paketschnur

So wird's gemacht

1. Im ersten Schritt baut man das Gerüst. Die vier Holzstäbe werden kurz vor ihren oberen Enden reihum in die Einbuchtungen der Holzscheibe geschraubt. Je größer die Holzscheibe, desto breiter wird das Tipi. Im Anschluss verbindet man die Holzstäbe über der Holzscheibe mit Paketschnur.

2. Für den Außenstoff kann man gebrauchte Bettwäsche verwenden. Deckenbezüge eignen sich besonders, da diese bereits doppellagig sind. So hat das Tipi später innen wie außen einen schönen, gemusterten Stoff. Zunächst schneidet man den Stoff grob zu (vier Dreiecke, die Maße orientieren sich am Tipigerüst).

3. Für den Eingang schneidet man einen Deckenbezug in der Mitte ein (so groß wie der Eingang werden soll), dann dreht man ihn auf links und näht einmal um den Eingang. Dies geht zügiger mit einer Nähmaschine, funktioniert aber auch per Hand.

3. Danach tackert man die Stoffe an den Holzstäben fest und schneidet den Stoff nun genauer zu. Dabei lässt man an jedem Rand etwa 4 cm stehen. Für ordentliche Kanten schlägt man die abstehenden Zentimeter um und tackert sie nochmals fest.

Betreuungsangebote Grundschule Bahnstadt

